## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947

76 (28.6.1947)

# NEUESTE NACHRICHTEN

## Der Wirtschaftsrat konstituiert sich und beginnt mit den Vorarbeiten

geden der Fraktionsvorsitzenden - Besetzung der Arbeitsausschüsse rermine der nächsten Tagungen — , . . wird kein Debattierklub sein

Mitarbeit der KPD

sei 1. die Enteignung der kriegsverbrecheri-

schen Konzerne und 2. die Durchführung der

Notwendigkeit der Währungsreform

Der Wirtschaftsrat müsse durch seine Ar-

beit zeigen, daß er nicht glänzen wolle, sondern vor den Augen der Öffentlichkeit

bestehen, sagte der Fraktionsvorsitzende der SPD im Wirtschaftsrat, Schöttle, Stutt-

Hierzu gehöre in erster Linie das Verkehrs-wesen. Man müsse aber den Besatzungsmäch-

ten gegenüber offen und ehrlich über die Schwierigkeiten sprechen. Der Redner wies

dann auf die Notwendigkeit einer baldigen Währungsreform hin und bezeichnete als

wichtigstes Ereignis der letzten Zeit, den Europaplan des amerikanischen Außenmini-

Das einzige Aktivum der Arbeitskraft

Der Vorsitzende der FDP in der britischer

Zone, Blücher erklärte, das deutsche Volk dürfe keine überspannten Hoffnungen in die

l'ätigkeit des Rates setzen. Dieser müsse daher

mit allen Mitteln zusammenarbeiten, um

Die Arbeitsausschüsse

Der Präsident des Wiftschaftsrates Dr. Köhler gab in der Plenarsitzung am 25.

Juni die im Altestenrat beschlossene Beset-zung der Arbeitsausschüsse des Wirtschafts-

rates bekannt. Es sind dies: Der Hauptaus-schuß, der sieben Mitglieder haben wird.

Vorsitzender des Hauptausschusses ist Schöttle (SPD). Der Rechtsausschuß besteht ebenfalls

nährung setzt sich aus fünfzehn Mitgliedern zusammen. Vorsitzender ist Hermes (CDU). Der Vorsitzende des Ausschusses für Finan-

steht aus je sieben Mitgliedern. Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr ist Kiesel (SPD)

fünfzehn Mitgliedern zusammen mit Richter

des Zweizonen-Wirtschaftsrates wurde Metz-

Die Vormittagssitzungen des Hauptaus-

Auf der 1. Sitzung des Exekutivauss

sters George C. Marshall,

Frankfurt/M., 27. Juni (Dena). Als erster daher stets nur als Vorstufe zu einer Ein-eierent der konstituierenden Sitzung des heit aller vier Zonen fühlen. reizonenwirtschaftsrates ergriff Dr. Holz-fel, der Fraktionsvorsitzende der CDUon das Wort und ging auf die der-"jämmerliche Wirtschaftslage Deutsch-" ein. Dr. Holzapfel betonte, in der chen Wirtschaftslage seien augenblicknegative Erscheinungen vorherrschend es müßte die vordringlichste Aufgabe izonen-Wirtschaftsrates sein, aus diekatastrophalen Lage eine positive Arbeit

ondere Schädigung bezeichnete Dr. apfel die Demontage und die Wegnahme deutschen Patente. Der Wirtschaftsrat se es als seine vornehmste Aufgabe bechten, der deutschen Bevölkerung in be-auf Ernährung, Kleidung und Wohnung Bodenreform. Reimann äußerte schließlich



Eröffnungssitzung des Wirtschaftsrates Unser Bild zeigt: Ministerpräsident von fordrhein-Westfalen Karl Arnold (links) im lespräch mit Ministerpräsident Dr. Hermann Luedemann, Schleswig-Holstein (Mitte) and Ministerpräsident Christian Stock (rechts) (essen, während der Eröffnungssitzung. (Dena-Bild)

u helfen und die Mitglieder des Wirtschafts Millionen Deutsche auf seine Hilfe war-

pfel weiter, als einen der vordringlichsten ingsreform erst dann herbeizuführen, wenn en sei. Vor allem werde die Fraktion auch für eine neue Festlegung der Steuern

seiner Begrüßungsansprache erklärte ident Dr. Köhler, die Arbeit des chen Volke über die brennendste Not daß der Wirtschaftsrat kein Debattiersein wolle, sondern ein Gremium, das h zur ernster, harter und nüchterner

Dr. Köhler wies darauf hin, daß wesentlich

Wiederherstellung und der Arbeitsausschüsse am 26.

Juni bildeten den Abschluß der konstituie-Wiederherstellung der gesamtdeutschen renden Tagung des Zweizonenwirtschaftsra-nheit sei. Der Wirtschaftsrat werde sich tes in Frankfurt.

### Die Ruhrindustrie als eine Art Tennessee-Tal-Verwaltung

Washington, 27. Juni (Dena - INS). Der amerikan. Außenminister George Marshall drückte am 25. Juni auf einer Pressekonferenz die Hoffnung aus, die Internationale Bank für Wiederaufbau werde das Wiederaufleben der Ruhrindustrie als lebenswichtig für den Wiederaufbau der deutscher Wirtschaft ansehen.

Marshall betonte, ein hierfür entworfe. ner Plan müsse auf internationaler Basis in Angriff genommen werden, da das Ruhr-Die Bereitschaft der drei Abgeordneten der KPD-Fraktion zur aktiven Mitarbeit im gebiet in der britischen Zone liege. Er fügte jedoch hinzu, daß er keine Internationali-Wirtschaftsrat stellte der Vorsitzende der Fraktion, Reimann an die Spitze seiner sierung der Ruhr im Sinne der französischen Vorschläge begünstige. Die Industrien des Ausführungen. Die Gesundung Deutschlands könne nicht mit Hilfe einer oder zweier Zo-Ruhrgebietes müßten jedoch unter Aufsicht einer internationalen Körperschaft arbeiten. nung seiner Fraktion, daß die Hälfte des Kräfteaufwands für den Zweizonenwirtschaftsrat für dessen Aufgabe genügt hätte.

Die wesentliche Forderung der Fraktion, das die Hälfte des durch besondere Maßnahmen zu erhöhen, die keine Dollar beanspruchten.

der Weltbank gab gestern bekannt, er be-schäftige sich mit der Möglichkeit, eine internationale Organisation ins Leben zu ru-fen, um die Kohlenproduktion des Ruhrden Wunsch, die Militärregierungen möchten die Beschlüsse des Wirtschaftsrates beschleugebietes zu vergrößern. Eine solche Organi-sation würde in einer ähnlichen Art wie die Tennessee-Stromtalverwaltung arbeiten.

#### **Höhere Lebensmittelzuteilung** nur bei besserer Erfassung

Berlin, 27. Juni (Dena). Eine etwa 20% ig Erhöhung der gegenwärtigen Lebensmittel nur durch eine bessere Erfassung und Verteilung der auf deutschem Boden erzeug-ten Nahrungsmittel vorgenommen werden, erklärte Oberst Hugh. B. Hester, Leiter der Omgus Nahrungsmittel- und Landwirtschaftsabteilung am 25. Juni. Oberst Hester wandte sich ebenfalls gegen Berichte über eine Einfuhr von Fetten und Speck aus den USA nach Deutschland. Die Einfuhr von Nahrungsmitteln würde stets sofort von der amerikanischen Militärregierung bekannt-gegeben werden und nur diese Bekanntmachungen seien zuverlässig. Die amerika-nischen Nahrungsmitteleinfuhren würden angesichts des in vielen Teilen der Welt herrschenden Lebensmittelmangels, die diesjährigen Einfuhrmengen nicht übersteigen. Deswegen sei die einzige Möglichkeit, die zu erhöhten Nahrungsmittelmengen führen könne, in der persönlichen Initiative der Deutschen und der deutschen Verwaltungs-

### Die Präsidentin der Hoover-Speisung in Württ.-Baden

Stuttgart, 27. Juni (Dena). Mrs. Ellean numner Sewall, die Gattin des Direktors der amerik. Militärregierung für Württemberg-Württemberg-Baden angenommen. Die Hoover-Speisung, die im Mai d. J. angelaufen ist, versorgt in Württemberg-Baden 300 000 Schulkinder im Alter von 6 bis 17 Jahren mit einem Zusatzfrühstück. aus sieben Mitgliedern. Sein Vorsitzender ist Zinn (SPD). Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, der aus fünfzehn Mitgliedern besteht, ist Nägel (CDU). Der Ausschuß für Er-

## Neuer Dena-Sender in Betrieb besteht aus sieben Mitgliedern mit Horn (CDU) als Vorsitzender. Der Ausschuß für Verkehr und der Ausschuß für Finanzen be-

Bad Nauheim, 27. Juni (Dena). Der zur Zeit 1947 in Frankfurt am Main in Betrieb ge-

Dieser Sender ist der Ersatz für den im November v. J. verbrannten Hellsender der Dena. Er wurde in der für heutige Verhält. einem halben Jahr einschließlich der zu seiner Unterbringung erforderlichen Gebäude erbaut. Er ist gleichzeitig der erste Hell-Kriegsende neu errichtet worden ist. Seine Energie reicht aus, um nicht nur ganz Deutschland sondern auch größere Teile der Nachbarländer zuverlässig mit Pressenachrichten zu versorgen.

### Die Wirtschaftskommission der sowjetischen Zone

Berlin, 27. Juni (Dena). Die Wirtschafts-commission der sowjetischen Besatzungsone trat am 27. Juni zu einer erster Bensmitgliedern nahmen auch die Minister vie die Minister für Handel und Versorgung der sowietischen Zone teil. Gegenstand der Konferenz waren Maßnahmen zur Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft mit

## Molotow, Bevin und Bidault beginnen ihre Besprechungen über den Marshall-Plan der Europahilfe in Paris

## Außenminister Marshall's Europa-Rede

Wir entnehmen der "New York Herald Tribune" vom 22. Juni 1947 auszugsweise die Rede Außenminister Marshalls, dessen Vorschlag von Außenminister Bevin aufgegrif-fen worden ist und zu den Verhandlungen fen, ohne die es keine politische Stabilitä fen worden ist und zu den Verhandlungen fen, ohne die es keine politische Stabilität zwischen Bevin, Bidault und Molotow ge- und keinen sicheren Frieden geben kann.

die Wiederherstellung Europas nötig ist, wurde der Verlust an Menschen, die sichtbare Zerstörung der Städte, Fabriken, Berg-werke und Eisenbahnen schon richtig eingeschätzt. Aber während der letzten Monate ist klar geworden, da diese äußere Zerstörung wahrscheinlich weniger ernst ist, als die Verwirrung des ganzen Gewebes der europäischen Wirtschaft.

Der Wiederaufbau ist ernstlich verzögert vorden durch die Tatsache, daß zwei Jahre nach Schluß der Feindseligkeiten noch kein Friedensvertrag mit Deutschland und Österreich zustande gebracht wurde. Aber selbst bei einer schnelleren Lösung dieser schwierigen Probleme wird die Wiederherstellung der Wirtschaftsstruktur Europas ganz offen sichtlich viel längere Zeit in Anspruch neh-men und größere Anstrengungen verursachen

Der Kern der Angelegenheit ist, daß Europas Bedürfnisse an Einfuhr von Nahrungsmitteln und anderen wichtigen Gütern vom Ausland — hauptsächlich aus Amerika - für die nächsten drei oder vier Jahre so viel größer sind als seine gegenwärtige Zahlungsfähigkeit, daß es wesentliche zusätzrung seiner Lage auf wirtschaftlichem, sowiegenden Ausmaßen ins Antlitz sehen muß. Das Heilmittel liegt darin, daß dieser unheilvolle Kreis durchbrochen und das Zu-trauen der europäischen Völker in die wirtschaftliche Zukunft ihrer Länder und Europas als Ganzem wieder hergestellt wird. Der Fabrikarbeiter und der Bauer in weiten Gebieten müssen wieder in die Lage versetzt werden und willens sein, ihre Pro-dukte gegen Währungen auszutauschen, deren beständiger Wert nicht in Frage gestellt sein darf.

UN-Charta wurden am 26. Juni im Haupt-quartier der Vereinten Nationen in Lake

ten des UN-Sekretariats und zahlreichen Zu

ten gehißt. Der Generalsekretär der UN,

Trygve Lie, und Byron Price, einer seiner Stellvertreter, hielten dabei kurze An-

Außenminister George Marshall und der

Generalsekretär der Vereinten Nationen, Trygve Lie, unterzeichneten ein Abkommen, durch welchem dem UN-Hauptquartier be-

sondere Immunitätsrechte gewährt werden.

Die Regierungschefs der vier Großmächte

USA, England, Frankreich und China - und

Präsident Truman richtete eine Botschaft

den UN weiterhin Unterstützung zu gewäh-ren, damit eine wirkliche Weltsicherheit so-

wie wirtschaftlicher und sozialer Fortschritt erzielt werde und damit die grundlegenden

Rechte und Freiheiten der Menschheit re-

Der britische Premierminister Clement Attlee bezeichnete die Organisation der UN

als ein Instrument des Friedens, und es sei

"Der neue heilige Hort des Völkerrechtes und der Moral — die Charta der UN — getreten sei.

die Aufgabe der Regierungen und Völker,

sie wirksam werden zu lassen.

spektiert würden.

führende Persönlichkeiten der UN, sprachen

Zum 2. Jahrestag der UN-Charta

des 2 Jahrestages der Unterzeit

"Der heilige Hort des Völkerrechts"

Rundfunkbotschaften führender Staatsmänner am 2. Jahrestag der UN

New York, 27. Juni (Dena-INS). Anläßlich | kann stolz darauf sein, daß alle den Frie-

Tührt hat, die gestern in Paris begonnen Unsere Politik richtet sich nicht gegen irhaben.

Unsere Politik richtet sich nicht gegen irhaben. "Ich brauche Ihnen, meine Herren, nicht zu sagen, daß die Weltsituation sehr ernst ist. Bei der Berechnung dessen, was für einer normal arbeitenden Weltwirtschaft einer normal arbeitenden Weltwirtschaft sein, um damit politische und soziale Besein, um damit politische und soziale Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedistand darf, davon bin ich überzeugt, nicht stand darf, davon bin ich überzeugt, nicht Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedingungen zu schaffen, in denen freie Regierungen existieren können. Dieser Bedingungen existieren können bedingungen zu schaffen können bedingungen existieren können bedingungen zu schaffen können bedingungen können können können können konnen konnen können könn unsere Regierung in der Zukunft leistet, sollte als Heilmittel und nicht nur als Linderungsmittel wirken. Jede Regierung, die Wallens ist hei diesen Aufsche auf der Wallens ist heil diesen Aufsche aufsche Aufsche auf der Wallens ist heil diesen Aufsche auf der Wallens ist heil diesen Aufsche auf der Wallens a wird auf Seiten der Regierung des-einigten Staaten volle Mitarbeit finden; des-sen bin ich sicher. Jede Regierung, die An-vorstehenden Konferenz der drei Außenmi stalten macht, die Erholung anderer Länder nister in Paris zu entsenden. aufzuhalten, kann von uns keine Hilfe er- Diplomatische Beobachter

Es leuchtet nun schon ein, daß als erstes

gend welcher Wirkung, wenn die amerika-nische Regierung einseitig ein Programm entwürfe, um Europa wirtschaftlich wieder Das entscheidende Problem entsteht daauf die Füße zu bringen. Das ist Sache der Europäer. Die Initiative muß meiner Ansicht nach von Europa kommen. Die Rolle Amerikas sollte in einer freundlichen Hilfe beim Entwurf eines europäischen Programms und später in der Unterstützung eines solchen Programms bestehen, soweit das für uns von praktischem Wert sein mag. Das kung auf die Welt im großen und von mög-lichen Unruhen als Ergebnis der Verzweif-lung der betroffenen Völker, sollten die Fol-werden unter Zustimmung wenigstens einigen für die Wirtschaft der Vereinigten ger, wenn nicht aller europäischen Nationen.

den, die Gerechtigkeit und die Freiheit lie-benden Völker ihn aufgebaut haben", er-

Tschiang Kai Schek, führte in seiner Rede

aus, daß die UN sich noch mit vielen Pro-blemen zu befassen hätten. Keine Schwie-

rigkeit dürfte jedoch als unlösbar bezeichnet werden, wenn alle Mitgliedsstaaten der UN

pereit seien, ihre eigenen Interessen denen

Als Vertreter Marschall Stalins sprach der

notwendig sei, um ein wirksames Instrument

Der Generalsekretär der UN, Trygve Lie,

führte in seiner Ansprache aus, man könne auf Grund der kurzen Erfahrung während

internationaler Beziehungen mit Recht be-

Als einziger Sprecher drückte der ehe

gangenen zwei Jahre mit sich gebracht hät

tung", das zwischen den Kriegsalliierten auf-

im Kampf für den Frieden zu werden.

der Welt unterzuordnen.

## **Deutschland-Problem wird** dabei zur Sprache kommen

Großbritannien will Hindernisse für freien Handel beseitigen

Paris, 27. Juni (Dena-Reuter). Der französische Außenminister Bidault empfing Außenminister Molotow am 26. Juni zu einer kurzen Unterredung, über deren Inhalt nichts bekannt wurde.

In französischen und auswärtigen diplo-matischen Kreisen herrscht wie der diplomatische Reuter-Korrespondent meldet, keine übertriebene optimistische Ansicht über den

von Mal zu Mal erfolgen, je nach dem wo sich Krisen entwickeln. Jeder Beistand, den unsere Regierung in der Zukunft leistet,

willens ist, bei dieser Aufgabe mitzuwirken, wird auf seiten der Regierung der Vereinigten Staaten volle Mitarbeit Sudan

aufzuhalten, kann von uns keine Hilfe erwarten. Überdies werden Regierungen, politische Parteien oder Gruppen, die menschlitische Parteien oder Gruppen, die menschlitische Problems sei der Schlüssel für den Wiederliches Elend zu verlängern versuchen, um daraus politischen oder anderen Nutzen zu ziehen, auf den Widerstand der Vereinigten Staaten stoßen. eine Vereinbarung zwischen den Ländern kannte, versichert man, daß die Lösung von Europas hinsichtlich der Erfordernisse der mindestens 70% der europäischen Wirtschafts-Lage und der Rolle, die diese europä-ischen Länder selbst übernehmen wollen, das Ruhrgebiet seine Produktionsleistungen getroffen werden muß, um einer Maßnahme der amerikanischen Regierung die ent-sprechende Wirkung zu geben. Erst dann Rolle Deutschlands in einem wiederbelebten kann die amerikanische Regierung in ihrer Europa werde nach Aussagen dieser diplo-Anstrengung fortfahren, die Situation zu erleichtern und Europa auf seinem Wege zur Erholung voranzuhelfen.

matischen Beobachter eine Rolle bei den Besprechungen der drei Außenminister in Paris am Freitag spielen. Man nimmt an, zur Erholung voranzuhelfen.
Es wäre weder angemessen noch von irMolotow werde die Frage einer internatio-

durch, daß viele europäische Länder auf die Bergwerke und Stahlindustrien der Ruhr angewiesen seien, die gleichzeitig von der deutschen Wirtschaft gebraucht werden und zu Deutschland gehören. Es sei deshalb zu erwarten, daß man sich in Paris mit dem langverzögerten Friedensvertrag für Deutsch

Präsident Truman stimmt zu

dent Truman erklärte am 26. Juni auf einer für eine zukünftige Europa-Hilfe vorbehalt-los zustimme. Er stellte fest, daß der Europa-Hilfsplan von Außenminister Marshall in seiner Harvard-Rede ausführlich genug behandelt worden sei. Er selbst, das Finanz ministerium und Außenminister Marshall be-fänden sich in vollkommener Übereinstim-

Der Präsident lehnte es ab. Eine des Planes zu erörtern, die bisher noch nicht bekanntgegeben wurden. Seine Erklärungen, daß es innerhalb der amerikanischen Regieden Marshallplan gäbe, wird hier als eine Ermunterung an die Außenminister der großen Drei angesehen, die heute in Paris mit ihren Besprechungen beginner

### Stellungnahme Englands

Wie aus London Dena-INS meldet, teilte am 25. Juni ein offizieller Sprecher der bri tischen Regierung mit, daß der wirtschaft sowjetische Delegierte beim Weltsicherheits-rat, Andrej Gromyko, und erklärte, die Vereinten Nationen besäßen all das, was iche Wiederaufbau Deutschlands von Großbritannien als wesentlich für die Gesundung Gesamteuropas betrachtet wird und in der Großbritannien legt besonderen Wert darauf Fabrikeinrichtungen und Werkzeuge im Rahmen des vorgeschlagenen amerikanischen genutzten und veralteten Maschinen zu er-

Wenn die Sowjetunion ihre volle Mitwirhaupten, daß die Völker imstande sind, auf dem Grundsatz der individuellen Souveränikung beim Wiederaufbauplan zusagt, werde Großbritannien in den kommenden Pariser Besprechungen die Errichtung eines zentraen Lenkungs-Komitees vorschlagen und sich Spaak (Belgien) Pessimismus aus, als er von schüsse zur Prüfung der Bestände und des Fortsetzung auf Seite 2

## Kurz beleuchtet

Mit dem Beginn der Pariser Konferenz der großen Drei, — Bevin, Molotow und Bidault — über die Frage einer Hilfe für Europa beginnt ein neuer Abschnitt in der Nachkriegspolitik. Zwar ist die Anregung zu diesen Besprechungen vom amerikanischen Außenminister Marshall ausgegangen, Amerika selbst wird vor-derhand nicht beteiligt sein — zum er-stenmal seit Kriegsende. Die Bewegstenmal seit Kriegsende. Die Bewe gründe, die Amerika zu dieser Haltui eines hilfsbereiten Beobachters veranlaßt haben, sind wahrscheinlich sehr verschiedener Natur. Einmal kann ein Rückzug auf die Linie einer größeren Isolierung damit gemeint sein — eine außenpoliti-sche Konzession an die Republikanische Partei. Zum anderen kann es eine Über-prüfung und Verbesserung der "Truman-Doktrin" bedeuten, die ja mit zweiseiti-gen Hilfsverträgen auszukommen meinte und wiel Wilderspruch im Arvike gebru und viel Widerspruch in Amerika gefun-den hat. In jedem Fall wird damit der Propaganda. daß Amerikas Hilfsmaßnah men der Versuch einer Einmischung oder Kontrolle seien, ein guter Teil Glaubwürdigkeit entzogen. Was aber das wichtigste ist: Europa, das in den vorhergehenden Konferenzen zu sehr im Schatten der Auseinandersetzungen der amerikanischen und sowjetrussischen Außenminister ge-standen hat, kann vor sich selbst und vor der Welt beweisen, daß es keis sterbender Kontinent ist.

## Im Telegrammstil

orges Bidault und der stellv. Premier-niges der philippinischen Republik Pi-el Quirino haben am 26. Juni für de Staaten einen Freundschaftspakt un-zeichnet. (Dena-INS)

Wien, Österreich wird nach einem am Juni von Bundeskanzler Dr. Leopold Il und dem amerikanischen Oberbeal und dem amerikanischen Uberbegl und dem amerikanischen Uberbehishaber in Üsterreich, General Georfey Keyes, unterzeichneten Abkommen
on den USA 100 Mill. Dollar als Geschenk
thalten, (Dena-Reuter)

Rom. Enrico de Nicola hat laut AFP n 25. Juni seine Wiederwahl zum Prä-denten der italienischen Republik ange-

Ankara. Die US-Militärmission in der rkei wird voraussichtlich ihre Inspektions-se in der kommenden Woche mit der Unterunung eines offiziellen türkisch-amerika-ten Abkommens über die 100 Millionen Ar-Anleihe beenden. (Dena-INS)

dünchen. Sowjetische Korespondenten d Vertreter sowjetischer Informations-tos, die sich gegenwärtig auf einer Reise teh die amerikanische Zone befinden, trach am 23. d. Mts. im amerikanischen klub mit Mitgliedern der bayerischen erung und Vertretern einiger politischer eien. (Dena)

München. Die sofortige Auflösung des Perischen Landtages und Ausschreibungen Neuwahlen forderte der Verleger und efredakteur der "Schwäbischen Landes-tung" Curt Frenzel, in einem Kommen-zu den letzten Vorgängen im bayeri-Landtag. (Dena)

Ein Gesetz zur Verschärder Strafen bei schweren Wirtschafts-rechen und ein weiteres Gesetz zur Heunigten Aburteilung von Wirtschafts-ehen und -verbrechen wurden vom rischen Landtag einstimmig angehen und -dischen Lan hen. (Dena)

München. Die Schulspeisungen in der amerikanischen und in der britischen Zone werden auch während der Ferien durchge-führt werden. (Dena) Stuttgart. Monatlich 74 Anträge auf

Sonderentlassung von Kriegsgefangenen aus britischen Lagern können aus Württemberg-Baden über die amerikanische Militärregierung weitergeleitet werden. Die An-träge müssen von den Oberbürgermeistern oder Landratsämtern dem Staatsministerlum zugeleitet werden. (Dena)

Freiburg. Der südbadische Landtag wählte hier am Dienstag, den bisherigen Präsidenten der provisorischen Regierung, Leo Wohleb, zum Staatspräsidenten von Süd-

Frankfurt. Insgesamt 276 Bürger der USA innerhalb des europäischen Befehls-bereichs, erhielten im Mai die Genehmi-gung, deutsche Frauen zu helraten. (Dena) Berlin. Vermögenswerte von Angehörigen neutraler oder zu den Vereinten Nationen gehörender Staaten mit Ausnahme von Spanien und Portugal, können ab sofort freigegeben werden, teilte am 25. fort freigegeben werden, teilte am 25. Juni die Finanzabteilung der amerikanischen Militärregierung für Deutschland mit. (Dena)

Berlin. Zum 1. Male seit Beginn der Besetzung wird eine Sendung von 15 700 t Speiserett und Öl aus Übersee für die deutsche Bevölkerung eingeführt werden. gaben General Lucius D. Clay und Luft-

gaben General Lucius D. Clay und Luftmarschall Sir Sholto Douglas am 26. Juni
bekannt: Der Wert der eingeführten Fette
beträgt schätzungsweise acht Mill. Dollar;
sie sollen ausschließlich zur Herstellung von
Margarine verwendet werden. (Dena)
Hamburg. Die Rechtshilfe zwischen
Deutschland und Österreich ist jetzt wieder
hergestellt. Danach kann der Schriftverkehr
zum Austausch und zur Überwendung von
Akten zwischen deutschen und österreichischen Gerichten über das Zentraljustizamt
der britischen Zone und das österreichische München hat am 26. Juni Alfred Lo-ladt München hat am 26. Juni Alfred Lo-Lund seine Parteifreunde angewiesen, (Dena-DPD)

## Keine Ordnung der Welt, kein Paragraph Pforzheim. Der Landesverband Württemberg-Baden der deutschen Friedensgesellschaft, wird am 29. Juni in Ettlingen eine Tagung abhalten. (Dena) kann diese Taten messen oder erfassen

Zeugenaussagen im Juristen- u. Arzteprozeß — Schweigrohrkulturen für Sterilisationszwecke - Winifred Wagner Hauptschuldige

Sprecher der gesamten Verteidigung mit der Den Wendepunkt in der Rechtssprechung habe das Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933 gebildet, das die Grundlage für die Ge-

Die Verteidigung werde in diesem Prozeß zeigen, wie die NSDAP gegenüber der Jutiz ihre Interessen rücksichtslos durchzusetzen bemüht war. Kubuschok erklärte wörtlich: "Wir werden aufzeigen, wie die Gauleiter teils unmittelbar, teils über Bormann die Abneigung Hitlers gegen die Ju-stiz bewußt schürten und das Reichsjustizministerium in einen isolierten Abwehr-

Aus seiner Praxis als Strafrichter vor 1933 habe, so sagte Professor Jahreis als Zeuge

Nürnberg, 27. Juni (Dena). Nach der Wie- | der Verteidigung aus, ein einziger Mord deraufnahme des Prozesses gegen die 15 sein Gericht mindestens vierzehn Tage be-Vazi-Juristen und -Staatssekretäre befaßte schäftigt, die Tat eines acht- bis zehnfachen Mörders sei durch die ganze Presse Europas gegangen. "Aber als ich die Ausführungen des früheren Lagerkommandanten Hoeß in Auschwitz vor dem Internationalen Militärgericht hörte, der auf Befragen des Anklägers zugab, zweieinhalb bis drei Milwar ich mir im klaren, daß diese Dinge nicht auf eine Rechtsform zu bringen waceiner Ordnung der Welt messen."

SS-Arzt im Konzentrationslager Buchenwald,

Lebensmittel aus der Schweiz Erklärung der Schweizer Europa-Union Veranlaßt durch Radio- und Zeitungsmeldungen sind überaus zahlreiche Anfragen

an die Schweizerische Europa - Union in Basel ergangen, die von der Auffassung getragen waren, es sei möglich, von Deutschand aus Lebensmittelpakete bei der Schweizerischen Europa - Union zu bestellen. Die Abteilung Wirtschafts- und Sozialhilfe der Schweizerischen Europa-Union ersucht uns um Bekanntgabe folgender Feststellung: Da kein Transfer von Mark nach der Schweiz für solche Zwecke möglich ist, können Liebesgabenpakete nur von ausländischen Be stellern für deutsche Empfänger bei der Europa-Union in Basel, Erlenstraße 15, beklägers zugab, zweieinhalb bis drei Mil-lionen Menschen vernichtet zu haben, da weder in Schweizer Franken, US-Dollars oder einer anderen Währung entrichtet werden kann. Bestellungen sind also zur en. Für solche Taten gibt es keine Para- Zeit nur aus der Schweiz, den USA, Argengraphen mehr. Diese Dinge lassen sich mit tinien, Brasilien, nicht aber aus Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, den Im Prozeß gegen die 23 Naziärzte und Balkanstaaten möglich. Um auslär Wissenschaftler gab der angeklagte frühere Bestellern jeder sozialen Lage den Versand von wertvollen Liebesgabenpaketen zu eine Paketauswahl geschaffen, in der Pfundtion 14 F 13 mehrere hundert Juden des päckchen von 2,70 frs. an bis zu großen Fortsetzung auf Seite 2 | Lebensmittelpaketen enthalten sind.

Khe. 2 so ubeh., i. ru ofen (Asthu-Zi., Küche

Khe.: Wer g v. Unna gute Verg-n BNN. by 20 Zenin. lung von ch Karls-? Telefon

## Samstag, 28. VI.47 | BADISCHE DS 2. Jahrg: / Nr. 76 **NEUESTE NACHRICHTEN**

#### Zur Pariser Konferenz

Der Marshall-Plan steht unter dem Gesetz eines stürmischen Tempos. Das entspricht zwar nicht den Gepflogenheiten der Diplozeitgemäß, wie ein Blick über Europa hinweg eindringlich kundtut. In zwei Ausein-andersetzungen innerhalb eines Zeitalters st zu viel an Blut, Wirtschaftskraft und lensubstanz den durch diesen Krieg weit Lebensadern Europas ömt, als daß der zerrissene und verarmte Kontinent aus eigener Kraft wieder zur Höhe fände. Dazu standen die letzten unwiederbringlich verlorenen 21/4 Jahre unter tigkeit oder unschöpferischen Tätigkeit, und nenarbeit der Vergangenheit noch Verbliebenen vollends ausgeschöpft, so daß niemand sich zu wundern braucht, wenn die Wirten Reserven jetzt im wesentlicher zur Neige gehen

and liegt bei dieser Entwicklung nach unten mit vielen Pferdelängen vorne an der Spitze. Amerika hatte zwar aus dem Born seiner nahezu unerschöpflichen Hilfsmittel immer wieder beigesteuert, es aber nicht zu verhindern vermocht, daß die verzettelten, vielfach enormen Leistungen ohne nachhaltige Wirkung im Bodenlosen rschwanden. Das, was Marshall tat, war nächst nur eine Rede, aber sie bestätigt den Lehrsatz, daß im Anfang das Wort war. Es ertönte nicht vor dem Rundfunk und icht bei einer großen Staatsaktion, sondern im Rahmen einer akademischen Vorlesung der ältesten und angesehensten ameriganz nebenbei gesagt - der ehemalige deutfür Wirtschaftspolitik inne hat.

ührbar, weil er die Hilfe derer zusagt, die allein in der Welt zu helfen imstande sind. Aber nur unter der selbstver-ständlichen Voraussetzung, daß Europa das ert und zusammenlegt, daß seine reichantiquierte Vorstellungswelt vom politischen Machtstaat angesichts seiner wach-

schen Fronten in Bewegung. Der gesunde wirtschaftlichen Gesamtrahmens und lie von Bidault in Moskau mit äußerster cherheit und der Reparationen wohl eine lenken, daß der Engländer mit guten Gründen darauf hinwies, daß der Anstieg der deutschen Wirtschaft, die Erhöhung des Indeutschen Wirtschaft, die Erhöhung dustrieplans, die Befreiung der deutschen Ausfuhr von allen möglichen Schranken kleidung der seit vielen Monaten hungern-Sicherheit für alle seine Nachbarn sei. Wenn währung von Arbeit und Lebensmöglichkeit an die Deutschen deren Hoffnung und Glauben an die Demokratie und Zukunft nung ihrer äußeren Welt die Aussichten eine innere Umerziehung vervielfache ind daß dies alles zusammen die beste Schwarze getroffen. Je gesünder der euro

sagt. Die mit Spannung erwartete Antwort auf die Einladung an Rußland traf ein. Sie gibt Anlaß zur Hoffnung, daß die unge-gibt Anlaß zur Hoffnung, daß die ungeheuerliche Gefahr der Trennung Europas ger bestehen und Deutschlands in zwei auseinander strebende Welten vermieden werden kann, vor-ausgesetzt, daß die Verhandlungspartner sich auf das allen Gemeinsame, den wirt-heraus ihre wirtschaftliche Existenz gegrünlungen im Geiste gegenseitigen Vertrauens durchgeführt werden. Nun hat am gestrigen die schicksalsschwere Konferenz der Großen Drei begonnen.

### Leo Wohleb Staatspräsident von Südbaden

Am 18. Mai wurde die südbadische Ver-fassung vom Volk mit einer ½-Mehrheit bestätigt und die erste Volksvertretung in direkter Wahl bestellt. Bei einer nicht gerade überragenden, aber aus den wirtschaft-lichen Verhältnissen zu erklärenden Wahlbeteiligung ging die Badische Christlich-soziale Volkspartei trotz mäßiger Stimmverluste als stärkste Partei mit 34 von 60 Mandaten, als einer absoluten Mehrheit, durchs Ziel.

Der geistige Kopf dieser ähnlich wie die CDU im übrigen Deutschland strukturierten Partei ist der Präsident des Staatssekretache Reichskanzler Brüning einen Lehrstuhl riats Südbaden in Freiburg, Leo Wohleb, ein ür Wirtschaftspolitik inne hat. Aber diese Rede enthielt einen konstruk-der vor 1933 im parteipolitischen Leben Ba-tiven Plan, und der Plan ist dazu noch dens nicht hervorgetreten war. Nach den Umbruch im Jahr 1945 war er zunächst in Karlsruhe und später in Freiburg maßge-bend am Aufbau der badischen Schulverindlichen Voraussetzung, daß Europa das waltung beteiligt, um später die Leitung inige tut, daß es seine Hilfsquellen organitariats zu übernehmen. Unter seiner maß-geblichen Einflußnahme wurde die südbadiischen Machtstaat angesichts seiner wach-ischen wirtschaftlichen Not endlich in den Werk der Toleranz geschaffen. Staatssekrenes seit Jahrhunderten von Potentaten aller Schattierungen geschundenen Menschentums

Vorrangstellung bekommen.

wählt worden Damit kommt ein Repräsentant an die sters erkannte sofort, daß die einmalige aufs Engste seelisch mit der christlichen Stunde der Wende für Europa gekommen Kultur des Alemannenlandes verbunden ist, war. Er bezeichnete die Rede Marshalls als von Natur aus kein leidenschaftlicher Kämlas, was sie in Wirklichkeit ist, als eine pfer, aber ein Mann der aufrechten Gesinveltgeschichtliche Tat. Er sprach nicht nur, nung und Haltung, der feinen Formulierung r handelte, setzte sich ins Flugzeug und und der geistigen Durchdringung der Pro-log zu seinem Kollegen Bidault nach Paris. Auch in Frankreich, das eben seine Schlacht heutigen und in einem Land, das von so um den Franken verloren hat und in schwe- starker Ernährungskrise durchschüttelt ist ren politischen und sozialen Zuckungen wie Südbaden, viel Opfergeist, Mut u. Liebe zur Heimat dazu, um eine so schwere Struktur zustrebt, wurde der Plan des amerikanischen Außenministers als eine Botschaft der Verheißung und der Hoffnung aufgenommen. Was Bevin mit Bidault besprochen hat, wurde der Öffentlichkeit nicht aber es wird sich um einige Westen die Zustreben der Verantwortung dere dann, wenn, wie in der jetzigen Anlaufzeit der Demokratie ein so bescheidener Rahmen für die Auswirkung des Volkswillens in Staat und Wirtschaft gegeben ist. Umso höher ist das Opfer zu bewerten, das Lieg Wohleb der Heimat bringt. Das Volk bekannt, aber es wird sich um einige weentliche Dinge gehandelt haben: Um die
linladung an Rußland, die Kontrolle der Vervon Nordbaden, im Geiste über die Zonenvon Nordbaden, im Geiste über die Zo grenzen hinweg mit den Brüdern u. Schwe-stern von Südbaden vereint, grüßt den neu gewählten südbadischen Staatspräsidenten. der Weimarer Zeit Klang und Ansehen bemat und wünscht von Herzen, daß unter

## An Staatspräsident Wohleb

Zur ehrenvollen Wahl zum Staatspräsidenden Deutschen nicht nur keine Bedrohung, sondern geradezu die Gewährleistung der bedens und im eigenen Namen. In gebadens und im eigenen Namen. In schichtlich großer Notzeit haben Sie Amt übernommen, um im Geist christlicher Verantwortung und sozialer Gerechtigkeit zu regieren. Über alle Zonengrenzen hin. nebe und daß eine menschenwürdige Ord- weg wollen wir uns in Süd und Nord zu unserer gemeinsamen badischen Heimat be deutschen Vaterlandes immer neue Kräfte densgarantie darstelle, so hätte er ins zum friedlichen Wiederaufbau freilegen. Heurich, 1. Bürgermeister

## Deutsche Neubürgermesse in Stuttgart

600 000 Neubürger helfen beim Wiederaufbau ihrer neuen Heimat

Bürger, neue Hände, neue Heimatl" Unter diesem Motto haben die Flüchtlinge in Würtpaische Status auf dem Boden einer wirtschaftlichen Gemeinsamkeit sich entwickelt, desto leichter und unbeschwerter wird die Schaffung des endgültigen, den ganzen Globus umspannenden Friedens sein.

In der Zwischenzeit haben aus Beleichten welche Ruder von der Schaffung des endgültigen, den ganzen Globus umspannenden Friedens sein. bus umspannenden Friedens sein.

In der Zwischenzeit haben nun Polen und die Tschechoslowakei ihre Bereitschaft zur Mitwirkung am Marshall-Plan zuge
Menschen in ihrer Heimat den Lebensunter-Ohne Hab und Gut, lediglich mit ihren

schaftlichen Aufbau Europas, also das Zu-künftige, beschränken und daß die Verhand-ehemaligen Hochbunker in Bad Cannstatt. ehemaligen Hochbunker in Bad Cannstatt. Einige hundert Betriebe haben ausgestellt. Schmuck- und Glaswaren aus der Gablonze Glasindustrie, die in Schwäb. Gmünd ca. 80 Betriebe eröffnet hat, sind nicht nur für uns Deutsche eine Freude, sie eignen sich auch für den Export. Aus Aalen kommen Holz-und Spielwaren von Erzgebirglern hergestellt, Klöppel- und Spitzendecken aus den Sudetenland von erlesener Schönheit, Mode waren aler Art, Schuhe, Hüte, Trachten von slawischer Eigenart beeinflußt, Kleider, die an Wiener Mode anklingen, Handschuhe aus hauchzarter Filetarbeit. Es gibt jetzt auch Teppiche mit türkischen Motiven, die die utschen, deren Vorfahren einst aus dem übervölkerten Westdeutschland nach dem Osten ausgewandert sind, nun als neue Kunst mitbringen. Aber auch viele nützliche Dinge etc. Ein Stockwerk ist den frei schaffenden

Lagers Buchenwald nach Bernburg abtrans

portieren ließ, die dort getötet worden seien.

Der Belastungszeuge Karl Höllenreiner bersprang am Freitag plötzlich die Barriere

der Anklagebank und versetzte dem Ange

klagten Beiglböck einen Faustschlag. Nachdem Höllenreiner vom Wachtposten in den Zeugenstand zurückgeführt worden war, be-

schuldigte dieser Beiglböck, von ihm bei den Dachauer Seewasserversuchen für sein gan-

Der Zeuge wurde wegen ungebührlichen

Verhaltens vor Gericht zu 90 Tagen Gefäng-

von Beiglböck während der Experimente in

Dachau der Mund mit Leukoplast verklebt

und nur geöffnet worden, um Meerwasser zu

schlucken. Außerdem hatte Beiglböck Höllen

reiner während der gesamten Zeit der Ver-

WVHA Pohl wurden in den Gärtnereien des

Konzentrationslagers Dachau große Plantagen mit südamerikanischem Schweigrohr

angelegt, nachdem der Vorschlag Dr. Pokor

nys, sowjetische Kriegsgefangene mit einem aus südamerikanischen Pflanzen gewonnenen

Gift zu sterilisieren, bei Himmler und Pohl

auf großes Interesse gestoßen sei. Diese Enthüllungen gab Dr. Friedrich Koch als er für den Angeklagten Adolf Pokorny aus-

Zwei Spruchkammerverfahren

Bayreuth 27. Juni (Dena). In der Spruch-

Betroffenen in die Gruppe der Hauptschul

digen. Der öffentliche Ankläger begründete seinen Antrag damit, daß Frau Wagner von

1926 bis 1945 Mitglied der Nazipartei und Inhaberin des goldenen Parteiabzeichens

die Musik Wagners in den Dienst der Hitler-

partei gestellt.

Das Berufungsverfahren gegen den auf

lagers Ludwigsburg durchgeführt werden.

Kriegsgefangene in Polen

Feierabend Heinz 29. 7. 1927. Feiertag Johann 22. ?. 1926. Feiertag Karl 26. 5. 1927. Feiertag Max 20. 3. 1904. Gebbels Jan 10. 5. 1899. Gebels Karl 29. 10. 1924. Gebhard August 3. 9. 1915. Gebhard Erich 4. 7. 1905. Hager Josef 11. 5. 1908. Hagr Max 21. 1. 1903. Hager Oskar 16. 12. 1911 Rußheim. Hager Paul 30. 7. 1904. Janecki Gottlieb 15. 5. 1901.

Berlin, 27. Juni (Dena).

Vor allem aber habe die Betroffene

beantragte der öffentliche Ankläger

Tannreuther die Einstufung der

am Bett festgebunden.

zes Leben ruiniert worden zu sein.

Fortsetzung von Seite 1

Stuttgart, 27. Juni (Eig. Ber. Hue). "Neue | Künstlern aus den Neubürgerkreisen vorbehalten, die Arbeiten in Malkunst, Graphik Bildhauerei usw. ausstellen. Ein Informainnauerei usw. ausstellen. Em morma-tionsraum mit Dolmetscher, statistischem Material, sowie eigenem Post- und Telefon-verkehr sind in einem Raum im Erdgeschoß untergebracht. Auf dem Killesberg ist ein Raum "Jugendland-Sonnenland" mit einem

Märchenzimmer, Kindereisenbahn, guten Büchern und solidem Spielzeug errichtet worden.

Die Messe ist ein voller Erfolg. Der 78.000 Besucher wird in den nächsten Tagen erwartet. Bis jetzt sind 12 000 Verkäufe getätigt worden. Einige der Firmen sind auf Jahre mit Aufträgen versehen. 30 000 Wirtschaftsinformationen wurden erteilt. Außer den Angehörigen der amerikanischen Besatzungsmacht haben auch Engländer großes Interesse für die Ausstellung. Gerne werden die Laienbilder gekauft. Jeder 5000. Besucher erhält von der Messeleitung ein Geschenk. Die Messeleitung, in der Hauptsache aus Flüchtlingen bestehend und besonders gestützt vom württ.-badischen Flüchtlingskommissar Willi Bettinger, hat auch auf kulturellem Gebiet für ihre Besucher vorbildlich gesorgt.

Die Messe soll ein Geschenk der Ausgewiesenen an die neue Heimat sein. Ihr Hauptzweck ist die Verbindung der alten und neuen Bürger, Verständigung zu finden dafür, daß die Neubürger nicht mit leeren Händen zu uns kommen, sondern uns wertvolles Gut mitgebracht haben, daß wir unser Urteil ihnen gegenüber revidieren und sein ihr persönlich nicht um ser Urtteil ihnen gegenüber revidieren und solle mit gesten. Hier nun wurde der Preis um über Lose in einem anderen Gerharkungsteil vergeben. Hier nun wurde der Preis wir über 100 Proz. höher gesetzt und dazu die Stücke kleiner eingeteilt. Ich machte den Beamten auf das Unstatthatte der Preiserhörung auf machte der Preis setzen wir das Unstatthatte der Preiserhörung auf das Unstatthate der Preis setzen wir nach unserem Gutdünken fest, da lassen wir uns von Niemand däreinreden. Wem der Preis zu hoch ist, der braucht kein Gras zu nehmen.

Ich erwiderte darauf, auch die Stadt habe sich nach der derzeitig noch gültigen Preisstütten, auch wenn der Ortsbeauftragte ihn ein solches zuweist. Nachdem ich den Herrn darauf aufmerksam gemacht hatte, daß sein Ton nicht am Platze sei, besann er sich wohl darauf, daß wir jetzt in einer Demokratie leben und sagte: Wer glaubt, daß das Gras zu bekommen. — Ich betone, daß es mir persönlich

volles Gut mitgebracht haben, daß wir unser Urteil ihnen gegenüber revidieren und neuen Kontakt menschlicher und wirtschaft-licher Natur schaffen. 600 000 heimatsuchende Menschen wollen am Wiederaufbau Deutschlands helfen.

#### Keine Ordnung der Welt . . . . Molotow, Bevin und Bidault.

Fortsetzung von Seite 1 Bedarfs Europas an Kohle, Stahl, landwirt-schaftlichen Erzeugnissen und Verkehrsmit-

teln vorschlägt. Clayton hat sich am 24. und 25. d. Mts des Wiederaufbauplanes für Europa darle-

Hinsichtlich der bevorstehenden Parise Besprechungen sagte der Sprecher, daß de ritische Außenminister Ernest Bevin entschlössen sei, diese Besprechungen nicht den Rahmen einer alles umfassenden Konferenz sei, festzustellen, ob und wieweit die Sow jetunion bereit ist, am Hilfsplan für Europa mitzuarbeiten. Falls die Sowjetunion ihre Mitarbeit absagt, wird Großbritannien mit den übrigen europäischen Mächten die Durchführung des Hilfsplanes auch ohne sie be Auf Verlangen des früheren Leiters des treiben.

Englische, französische Vorschläge In einem Überblick über die Vorschläge die Bevin und Bidault bei den Besprechun gen der drei Außenminister in Paris vor-aussichtlich machen werden, schreibt ein Korrespondent der INS, die britischen Vorschläge zielten darauf hin, die Hindernisse für einen freien Handel zu beseitigen und die Unterstützung, die ein europäisches Land dem anderen geben könne, zu vergrößern, um so die durch den Marshall-Plan vorgesehene amerikanische Hilfe zu verringern. Der französische Vorschlag sieht vor, daß den europäischen Ländern die Möglichkeit gegeben werde, gegen Dollar-Bezahlung Waren aus Südamerika zu beziehen.

## Das freie Wort

Aus einer Zuschrift von Herrn August Ermel, K.-Knielingen, Knielingerstr. 115: Am 21. Mai wurde in Knielingen das Heugras abgegeben. Es waren drei städtische Beamte erschienen, die den Preis festsetzten, die Loszettel ausschrieben und das Geld einkassierten. Der Ortsbeauftragte wies den Bedürftigen die Grasstücke zu. Als ich mein Los zugeteilt bekam, mußte ich feststellen, daß der Preis um 50 Proz. höher war als im letzten Jahr. Auf meine Frage, wie das komme, bekam ich von dem die Loszettel ausschreibenden Beamten den Märchenzimmer, Kindereisenbahn, guten die Loszettel ausschreibenden Beamten den Büchern und solidem Spielzeug errichtet Bescheid: Wem sein Los zu teuer ist, kann

> die Leute waren eben eingeschuchter, und fürchteten, kein Gras zu bekommen. — Ich betone, daß es mir persönlich nicht um einen Vorteil ging, aber ein Bauer, der drei oder vier Grasstücke zugeteilt erhielt, muß, um den Mehrpreis bezahlen zu können, einen Monat lang den Milchertrag von einer Kuh dafür hergeben. Niemand kann ihm deshalb einen Vorwurf machen, wenn er den Mohrpreis auf irgend eine andere des halb einen Vorwurf machen, wenn er den Mehrpreis auf irgend eine andere Art wieder hereinzubringen sucht. Auf normalem Wege ist ihm das unmöglich. Ich bin aber der Überzeugung, daß die städtische Verwaltung von dieser Sache überhaupt nichts weiß und die Preiserhöhung auch nicht billigt, doch müßten Seitensprünge der werden. unteren Organe vermieden werden

### Nichtbefolgung des Artikels 58 wird streng bestraft

Berlin, 27. Juni (Dena). "Jede Nichtbefolgung, zuweitgehende oder falsche Auslegung des Artikels 58 des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus tärbehörden strengstens geahndet werden" erklärte "Dr. Walter Dorn, der Sonderbe-Militärgouverneurs für Deutschland, General Frank A. Keating, am 12. d. Mts. in Berlin

kann der Minister für politische Befreiung die weitere Tätigkeit oder Weiterbeschäftigung widerruflich genehmigen, wenn der Beroffene "Spezialkenntnisse besitzt, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheit oder Sicherheit unbedingt erforderlich sind." Dabei darf der Betroffene nicht "zur Gruppe der Hauptschuldigen zählen und seine Stellung nicht lediglich der NSDAP verdanken." Auch darf "ihm" kein Einfluß auf die Leitung und Geschäftspolitik des Betriebes gewährt werden.

wird nicht nur von den zuständigen Befreiungsministern, sondern auch von den Milirater des stellvertretenden amerikanischen Nach dem Artikel 60 des Befreiungsgesetzes

Dr. Dorn betonte, die volle Unterstützung der amerikanischen Militärregierung sei den Ministern für politische Befreiung zugesagt.

## Interessantes in Kürze

Endlich: Ein neuartiges Badekostüm, aus einem durchsichtigen Kunststoff verfertigt, das nur teilweise mit undurchsichtigen Verzierungen garniert ist, war der Schlager einer Internationalen Textil-Ausstellung in New York, wie AP meldet.

Ganz das Richtige! "Gerade das, was wir bestehent erkliste die Ziehen der Gesetz, durch welches alle russischen Jungen und Mädchen zu einer Ausbildung in Industriebetrieben einberufen werden können. Durch dieses Gesetz sollen bis Ende 1950 viereinhalb Millionen neue Handels- und Industriearbeiter geschult werden. acht Jahre in ein Arbeitslager eingewiese-nen ehem. Wirtschaftsminister und Reichsbankpräsidenten Dr. Hjalmar Schacht wird

Ganz das Richtige! "Gerade das, was wir brauchen", erklärte die Zeitung "Correio de Manha" etwas hohnvoll zu dem Eintref-fen einer Sendung von zwei Tonnen Spiel-karten aus New York, wie AP meldet. "Glücksspiele sind in Brasilien nämlich ge-stertlich zusherten"

etzlich verboten. Wer Verwandte in Amerika sucht! Deuthe, die Anschriften von Verwandten und ekannten in den USA ermitteln wollen, önnen sich direkt an die "Suchstelle (Search

wenden, meldet Dena.

Zum Wiederaufbau Rußlands, Das Präsidium der Obersten Sowjets erließ laut

Pazifisten! Die Zahl der illegalen Grenz-

Pazinsten: Die Zahl der liegalen Grenz-übertritte aus der sowjetischen Zone nach Nord-Hessen ist, wie Dena meldet, seit 14 Tagen in starkem Ansteigen. Unter den illegalen Grenzgängern befinden sich vor allem junge Leute, die angeben, sie hät-ten sich durch ihre Flucht einer Rekrutie-rung durch die Russen entziehen wollen. In der Beschränkung zeigt sich der Meister. Die span, Regierung gab bekannt, daß nur Die span. Regierung gab bekannt, daß nur 117 922 Spanier aus einer Bevölkerung von ungefähr 28 Millionen. Einwohnern bei der am 6. Juli stattfindenden Volksabstimmung über das spanische Nachfolgegesetz wahl-berechtigt sind meldet Dena-INS.

## Stimme der Tarteien

Zur Brotversorgung der Stadt Karlsruhe Zur Brotversorgung der Stadt Karlsruhe
Die geradezu katastrophalen Verhältnisse
in der Brotversorgung unserer Stadt gebun
uns Veranlassung, einmal in aller Offentlichkeit hierzu. Stellung zu nehmen. Es ist
uns bekannt, daß bei der eingetretenen
Brotgetreideverknappung Zusatzmehle beigemischt werden, die selbstverständlich die
Qualität des Brotes beeinflussen müssen. Dies
wäre noch erträglich, wenn die Backbotriebe
gleichmäßig mit den einzelnen Mehlsorten
und Streckmehlen beliefert werden würden.
Ganz einwandfrei uns vorliegendes Zahlen. kurzer Zeit vervielfacht. Im Interesse der Volksgesundheit ist es nötig daß hier sofort durchgegriffen wird, damit die noch vorhandenen Getreidemengen gleichmäßig verteilt werden.

verhaltenen Gereiteiteitet gieleinfang verheilt werden.

Zusammenfassend erklären wir Folgendes:

1. Belieferun ge: Die Bevorratung und Belieferung der Backbetriebe muß gleichmäßig sein. Es wäre zweckmäßig, hierfür einen Überwachungsausschuß aus Fachkreisen ein Zusetzen, ähnlich wie beim Städt. Wirtschafts- und Ernährungsamt, der vierteljährlich über den Verlauf der Dinge dem Ernährungsministerium Bericht erstattet. Wirthaben letztes Jahr und inzwischen wiederholt Vorschläge gemacht, die dazu führen sollen daß die anlaufenden Getreidemengen übernommen und vermahlen werden: Dann werden sie den einzelnen Städten nach Maßgabe ihrer Versorgungsberechtigten zugeteilt; worauf sie von den Genossenschafter geteilt; worauf sie von den Genossenscha und dem Großhandel übernommen und und dem Großhandel übernommen und nach den vorhandenen Bezugscheinen den Bälk-kereien zugeteilt werden. Die nordbadischen Städte Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Pforzheim sind, da kein Hinterland und große Landwirtschaft vorhanden ist, haupt-sächlich mit Überseegetreide zu versorgen. 2. Verbrauch er: Dem Verbrauche muß das Recht eingeräumt bleiben, nach freier Wahl in den Geschäften einzukaufer die sein Vertrauen besitzen, und wo er nach

wissen, daß es bei der braugen Waren-wissen, daß es bei der braugen Waren-knappheit für die Bäckergien sehr tehwer st, den Wünschen des Käufers gerecht zu werden. Wir durchleben zur Zeit bei eine Zuteilung von 1500 g Brot pro Woche eine Hungersnot. Wir wissen, welche Szenen der Versweiflung is sogar Revolten sich in den Geschäften abspielen. An Gesetzen und verordnungen fehlt es nicht, aber deren Durchführung dem Publikum gegenüber bleibt
zuletzt allein dem Verteiler überlassen. Wir
erkennen an, daß unter solchen Umständen
sich nicht alles so durchführen läßt, wie es
auf dem Papier steht. Wir sind jedoch der
Meinung, daß dies Kersorgung der Bevölkerung o daß die Versorgung der Beyölkerung nicht gefährdet wird. 3. Wirtschaftsjahr 1947/48: Wir

3. Wirtschaftsjahr 1947/48: Wir würden es begrüßen, wenn mit dem neuen Getreidewirtschaftsjahr eine andere Ausmahlung des Getreides angeordnet werden würde. Die in dem vollständig durchgemahlenen Mehl enthaltene Kleie wird vom menschlichen Organismus nicht verdaut, sondern geht ungenützt ab. Diese Fermente verursachen Blähungen, organische Störungen und führen zu immer zahlreicher werdenden Krankheitserscheinungen. Auf der dendern Seite fehlt diese Kleie bei der Viehfütterung, wo sie für die gute Milchund Fettwirtschaft und auch für den gesunden Viehstand von allergrößter Bedeutung ist. Dieses kleienfreie Mehl könnte erzielt werden wenn die Ausmahlung bei Roggen auf 30 und bei Weizen auf 35 Prozent festgesetzt wird. Nach fachmännischer Ansicht wäre es zweckmäßig, wenn man das Weizenmehl in zwei Teile teilt. Nämlich ein Weißmehl bis zu 40 Prozent und den Rest als Brotmehl mit dem durchgemahlenen Roggemmehl verwendet. Damit wäre erzielt: I Daß die Hausfrau in der Küche mit dem Weißmehl, das ihr zur Verfügung steht bei der Zuhergitung der täglichen Mahlzeiten Weißmehl, das ihr zur Verfügung steht i der Zubereitung der täglichen Mahlzeit vieler Sorgen enthoben wäre, 2. Die Eins tigkeit der Ernährung wäre dadurch bet ben, da es wieder knusprige Brötchen u Brezeln gäbe und trotzdem ein wohlbeköm liches gesundes Brot.

Stadtratsfraktion der CDU Karlsruhe

## Ein neues Woll-Einfuhrgesetz

Washington, 27. Juni (Dena). Unmittelbal Wolleinfuhrgesetz nahm der Senat de die den Forderungen Präsident entspricht und keine Erhöhung der Zölle auf Wolleinfuhren vorsieht.

### Bürgschaft der Freiheit

Von Weekham Steed

Der "Neue Auslese", Heft 5, entnehmen wir mit geringen Kürzungen den folgenden Aufsatz, der zuerst im "Echo, Revue Internationale". London, erschienen ist: Menschen und Völker haben die Wahl

zwischen dem Schwert, dem Symbol be-waffneter Macht, und der Feder, dem des Wissens und der Verständigung. Das Schwert werde wieder zu seinem Rechte kommen, schrieb 1934 Ewald Banse der berüchtigte Naziprofessor für Wehr wissenschaft, und die Feder werde nach vierzehn Jahren übertriebener Geltung an den ihr gebührenden Platz treten müs-Die Feder habe ihr Gutes, und das sei die ältere und letzten Endes entscheierste Stelle. Wenn man bedenkt, daß man die letzten Endes entscheidende Waffe er-

Heute ist das Interesse an der Presse und ihrer Freiheit größer als jemals seit Grundsatz der verantwortlichen Freiheit.

Was spricht für die Freiheit der Presse? Vor etwa zehn Jahren erklärte ein berühm-Historiker, den die totalitäre Tyrannei ins Exil getrieben hatte: "Die Presse ist das Kernproblem der modernen Demokratie". Er sagte "Demokratie", aber er meinte "Freiheit", denn seine eigenen Er-fahrungen hatten ihn gelehrt, daß Freiheit der Rede und Kritik die für Tyrannen un erträglichste Freiheit ist. Er stimmte der Be hauptung zu, die Bernard Shaw in der Vor rede zu seinem Stück "On the Rocks" aufgestellt hat: "Kultur kann sich ohne Kritik nicht entwickeln; daher muß sie, wenn sie sich vor Stillstand und Verknöcherung bewill, Kritik für straflos erklären. Dieser Grundsatz erstreckt sich auch auf Mehrheit einer Gemeinschaft vielleicht nicht

Je mehr ich über Duldsamkeit nachgedacht habe, desto mehr habe ich einge-sehen, daß sie ein Zeichen von Gesundheit gen und Verpflichtungen zu binden wie sie. und Kraft und nicht ein Zeichen von Würde und Freiheit der Presse sind beein-

aller irdischen Wahrheiten. Sie hat nur eine Grenze: die notwendige Weigerung, in einer reien und demokratischen Gesellschaft die Unduldsamen zu dulden, denn sie neigen im Namen einer absoluten und unfehlbaren Wahrheit zum Despotismus. Despotische oder nduldsame Regierungssysteme gestehen ihre Schwäche ein, indem sie Kritik unterdrücken oder den freien Austausch von Wissen und Gedanken behindern, damit ihr eigener Anspruch auf Unfehlbarkeit nicht erschüttert werde.

Das sind nach meiner Meinung die Gründe die nicht absolut sein kann oder soll. Die Aufgabe der Presse in freien und demokra tischen Ländern besteht darin, Nachrichten von öffentlichem Interesse zu sammeln, be kannt zu machen und zu erläutern. Das ist eine verantwortliche und ehrenhafte gabe, wenn sie anständig ausgeführt wird. wertvoller Dienst an der Allgemeinkönnte sich die Feder nicht doch als heit. Heute ergänzt der Rundfunk die sen Dienst, ohne seinen wesentlichen Wert zu ändern; er ersetzt das gedruckte Wort durch das gesprochene. Für beide gilt der

"Verantwortlich" - wem und wofür? Auf diese Frage hat die "Times" vor 95 Jahren eine prägnante Antwort erteilt. Sie hatte streich vom 2. Dezember 1851 geschrieben, durch den Louis Napoleon die zweite franösische Republik unterdrückt hatte. Louis Napoleon beschwerte sich bei der britischen Regierung. Lord Derby, ein führender britischer Staatsmann, der im Begriff Premierminister zu werden, ermahnte da-mals die "Times" mit den Worten: "Da antwortlichkeit der Staatsmänner teilen." In einer gründlichen Erwiderung erklärte die wenn die von Lord Derby geseine Schlußfolgerung wohl selbstverständder Presse, die Arbeit der Staatsmänner zu teilen oder sich an dieselben Beschränkun

Handlangerin annimmt. Ihre vornehmste Pflicht ist es, die schnellste und genaueste Information über Ereignisse zu erhalten und sie durch Veröffentlichung zum Gebesitz der Nation zu machen. Staatsmänner sammeln ihre Informationen auf geheimen Wegen. Die Presse lebt von Veröffentlichungen. Sie wendet sich täglich an Meinung sie sagt wenn möglich, den Gang der Ereignisse voraus und steht so Grenze zwischen Gegenwart und Zukunft der Welt. Der Staatsmann faßt in seinen Handlungen all die Macht zusamme elche die Presse zu verbreiten bemüht ist. Der eine hat es vor allem mit Rechten und tun, die andere mit Meinungen und Gesinnungen. Der Staatsmann notwendigerweise zurückhaltend, die Presse ihrem Wesen nach frei.

Die Verantwortung, die wir anerkennen - schrieb die ,Times" weiter -, hat deshalb wenig mit der des Staatsnannes gemein. Die Presse schuldet den rste Pflicht, aber nichts, was die Sache der Kultur in der ganzen Welt berührt, ist ihr gleichgültig. "Die Presse Englands, die heute im Genuß voller Freiheit einzig dasteht, würde ihre erhabenen Vorrechte arg vernachlässigen, wenn sie sich nicht bewußt liebe, wieviel dem gemeinsamen Interesse Europas gebührt. Es mag den Zwecken von Freiheit zu verhüllen und eine verlegene Zustimmungsformel zu Übeltaten im Ausland zu murmeln, die eher von Furcht als von es vor, auf den Tag unserer Rechtfertigung heutzutage die englische Presse den Ehr-geiz hat, ihren Einfluß mit dem der Staats-terdrückten Freiheiten Europas wieder zum terdrückten Freiheiten Europas wieder zum nänner zu teilen, muß sie auch die Ver- Leben kommen und sich um das Banner sammeln werden, an dem wir festhalten. Denn wo sollen die Staatsmänner Englands Stärke und nationale Kraft suchen, falls Unrecht und Verbrechen sich gegen uns erschlossenheit des englischen Volkes, die Grundsätze hochzuhalten, auf denen unsere Staatsform und Unabhängigkeit beruhen?

Schwäche ist. Sie anerkennt die Relativität | trächtigt, sobald sie die Stellung einer | denn dort ist das bleiben de Prinzip | dem wachsenden Umfang staatlicher Kon- | mißbraucht wird. Dennoch können sie die festgelegt, auf dem die Freiheit der Pre peruht und beruhen muß; daß unabhängige Zeitungen der nationaler und internationalen Öffentlichkeit zu dienen haben, nicht einer Regierung, einem Staatsmagnaten. Der Zweck ist es nicht, die Freiheit verantwortlicher Zeitungen zu knebeln oder sonstwie zu beschränken. Der Zweck ist, alle Einflüsse, welche die Presse bei der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgaben

gegen sie vorzuschlagen. schwerer sein, sie zu entdecken und auszuschalten, als es gegen Ende des 18. Jahrhunderts war, als die englischen Zeitungsbesitzer und wichtigsten Zeitungsschreibe fast ausnahmslos im Sold der Regierung standen. Im Jahre 1803 sagte sich der Be und erwarb seiner Zeitung die Freiheit, als er beschloß, daß sie nur aus eigenen Mitteln leben sollte. Die Einnahmen aus dem Ver kauf der Zeitung hörten bald auf, die Hauptquelle dieser Mittel zu sein. Wichtiger wurd Zeitungen folgten bald diesem Beispiel. Es aus dem Zeitungsverkauf hinreicht, um Verbreitungskosten einer großen Tageszeitung zu decken.

Von dieser Seite her drohen allerdings der journalistischen Freiheit unauffällige Gefahren. Die Einnahme aus Anzeigen hängt in hohem Maße von der Verbreitung des Blattes ab, die ihrerseits von der Gunst der Leser abhängt. Deshalb werden Zeitungsbesitzer und Schriftleiter vielleicht abgeneigt sein, die Leser durch Veröffentdurch Aussprechen unpopulärer Ansichten en Druck auf sie ausüben, werden sich die Zeitungen vielleicht doch hüten, es sich mit den Geschäftsinteressen zu verderben, deren Vertreter die Inserenten sind. Über diese sollte die Arbeit der von der britischen Regierung eingesetzten Untersuchungskommission wertvolle Klarheit schaffen.

Diese im Februar 1852 geschriebenen und geine unabhängige Zeitung lebenswichtig ist, Vorsorge dagegen getroffen, daß ihr Eigengedruckten Sätze klingen sehr zeitgemäß, kann ein hemmender Einfluß ausgehen. Bei tum von privaten oder anderen Interessen

Lebens werden wahrscheinlich mehr Nachrichten als früher aus amtlichen Quellen stammen und von amtlichen Meinungen gefärbt sein. Die "Pressebeamten" in den Regierungsabteilungen werden Kritiker oder Kritik an der Tätigkeit dieser Regierungsabteilungen kaum begünstigen. diger der Pressefreiheit sein müssen, wenn leiter werden sich dauernd der erinnern müssen, daß sie der Öffent-lichkeit zu dienen haben, nicht einer Regierung, einem Staatsmann oder einer politischen Partei.

Seit einiger Zeit ist es Mode geworden, von der "Zeitungsindustrie" zu sprechen Dieser Ausdruck ist in gewisser Hinsicht berechtigt. Der Bau riesiger und kostspie liger Maschinen für den Zeitungsdruck, das Abholzen von Wäldern, aus denen Druckpapier gewonnen wird, das die Zeitungen verbrauchen, die Heranschaffung eines Ozeans von Druckerschwärze für die Metallplatten, die das gedruckte Wort auf der Erwerb der von Inserenten ausgegebenen Millionen stellen eine Industrie größten Stils dar. Sie ist wie andere Industrien bestrebt, durch Verschmelzung der Betriebe lie Kosten zu vermindern oder die Gewinne zu erhöhen. Diese Verschmelzungen wiederum beschränken die Wahl des Publikums zwischen Zeitungen verschiedener

Das Anfangskapital zur Gründung einer neuen Zeitung ist so groß, daß die Be-sitzer bereits bestehender Blätter ein Pressemonopol innehaben. Wenn sie nicht charaktervolle Männer sind, die sich ganz und gar dem Interesse der Offentlichkeit widmen, können sie in Versuchung geraten, die Tat-sache zu vergessen, daß die Presse mehr als fast alle anderen Industrien eine moralische Treuhänderschaft darstellt, und daß und ein Amt ist.

Es gibt solche Zeitungsbesitzer. Vielleicht Auch von dem Nachrichtendienst, der für sind sie sogar in der Mehrheit. Einige haben die Freiheit seiner Presse und die Pre

industriellen Bedingungen nicht unbeach lassen, unter denen ihre Unternehmungen arbeiten; und die Öffentlichkeit hat Qualität und Ehrlichkeit der noch imme wichtigsten Instrumente öffentlicher Infor mation, ja öffentlicher Bildung nicht herab-

setzen. Ich habe nicht von der Presse in Ländern geschrieben, deren Regierungen in irgendsie nicht in den Verdacht der "Halbamtlich- einer Form diktatorisch oder totalitär sind keit" kommen wollen. Sie und ihre Schrift- denn in diesen Ländern ist die Presse für gewöhnlich das Sprachrohr der behördli Meinung, und andere Meinungen nicht geduldet. Wenn die Presse eine Industrie ist, wird sie dort einer Grammo phonindustrie ähneln, die Ansichten der Regierung mechanisch wiederzugeben. Sie hat keine Freiheit un begehrt sie vielleicht auch nicht. Aber Ländern, die sich der Freiheit erfreuen und sie bewahren wollen, gelfen die Grundsätzt die der große französische Schriftstelle Charles Seignobos vor einem halben Jahrhundert formuliert hat.

Als Seignobos im Jahre 1895 über die Freiheitsgarantien schrieb, Montesquieu im 18. Jahrhundert definier hatte, kam er zu dem Schluß, daß die Geschichte des 19. Jahrhunderts nur zwei wirksame Garantien gezeigt hat, die Montes-quieu beide nicht vorhersehen konnte. Die erste ist ein politisch erzogenes Volk, das an seine Vertreter hohe Ansprüche aber entschlossen ist, sie, wenn nötig, geger jede Regierung zu unterstützen. "Die informiert und entschlossen ist, alle Handungen der Machthaber zu untersuchen, be kanntzumachen und zu kritisieren, eine so unabhängig ist, daß sie ihr nicht Schwe gen gebieten können, und die zu reich un zu zahlreich ist, um ganz käuflich zu Mit einem solchen Volk und einer solc Presse wäre ein Staat gegen jede Art von Despotie gesichert."

Im 20. Jahrhundert sind diese b Sicherungen wechselseitig bedingt und einander abhängig; denn die politische ziehung eines Volkes kann am besten dur

Wetterber
Abkühli
Am Sams
ond in d
temperati
tatur um
tag kühl
genfälle,
Tiefsttem
trischende
Winde.

i 1947

uen

## Hitze wie noch nie!

nie außergewöhnliche Hitze der letzten e hat ihre metereologische Ursache n, daß seit Dienstag dieser Woche ein tiges Hochdruckgebiet über dem öst-n Deutschland lagert; hierbei strö-über unser Gebiet langsam warme ssen aus Südost bis Süd, die durch nd 16stündige Sonnenstrahlung in nähe noch weiter erhitzt werden, nd die Abkühlung in der kurzen end die Abkuntung in der kutzen t nur gering ist. So verstärkf sich nähru nachmittägliche Hitze von Tag zu Hinzu kommt noch, daß gerade in Rheinebene der Luftaustausch rechti Rheinebene der Lutaustausch fecht g ist, weil die Randberge den Zu-frischer Luft abhalten. Dies be-daß es in den letzten Tagen ge-in unserem Gebiet am heißesten war. Donnerstag nachmittag erreichte in ruhe das Thermometer im Schatten in Mannheim 34,9, in Heidelberg gar and selbst auf dem 600 m hohen sstuhl 32,4 Grad. Am Freitag war in gestun 32,4 Grad and the bereits bis sruhe das Thermometer bereits bis 15 Uhr auf 36 Grad angestiegen, da-um rund 2½ Grad höher als am Vor-Der Höchstwert pflegt erst gegen hr derzeitiger Zeit erreicht zu wer-Damit haben wir die höchsten seit dem Beginn amtlicher metereologi-Messungen erreichten Juniwerte hritten! Denn der bisherige Junistwert lag in Karlsruhe bei 33,5 , und im Juli 1921, dem bisher asten Sommer dieses Jahrhunderts, hte die Temperatur in Karlsruhe Mannheim 38.0 Grad.

m Vergleich möge noch dienen, daß gestrigen Tage nur in Südrußland, dem Balkan und in Nordafrika ähnhohe Temperaturen wie in der einebene gemessen wurden. Ma.

nie Kaiserstraße frei von Schutt! ieder ist ein Fortschritt in der Schutteitigung in Karlsruhe zu verzeichnen. mittlere Kaiserstraße und die anzenden Grundstücke sind freigelegt. Ruinen, die teilweise eine Gefahr für Straßenverkehr bildeten, die aber den Wiederaufbau nicht zu verwenwaren, sind beseitigt. Ab Sonntag d der mittlere Teil der Kaiserstraße

gen, die den Aufbau mancher Woh-en und Werkstätten ermöglichten.

arlsruhe.

jesetz

mittelbar egen das der USA

lage an, Trumans er Zölle

sie die beachtet mungen hat das ngen die immer Infor-

herab-

Ländern

irgendär sind;
esse für
rdlichen
werden
eine Inrammodient,
chanisch

eit und Aber in ien und ndsätze. ftsteller n Jahr-

der die de definiert die Geei wirkMontesite. Die k., das e stellt, gegen

r, gegen e zweite er alles Hand-en, be-n, eine dichtern Schwei-lich und zu sein-solchen art von

beiden
nd vonche Ern durch
Pressesamkeit
erden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Stresemanns, sprach sein Bedauern aus, is sich bisher keine deutsche Stelle offill zu dem Marshall-Plan geäußert habe, ser habe erneut die große Anregung zu m Versuch gegeben, Europa von der Wirtlaft her zu einen. Die Europäische Aktion me sich bemühen, durch Breitenarbeit, sonders in der Jugend, für ihre Gedanken wirken; sie erfreue sich des Vertrauens auslandes. Bürgermeister Heurich eriet im Lauf der angeregten Diskussion, nach zwei verlorenen Kriegen Deutschidisch von einem überspannten Nationalicht abkehren und daran arbeiten müsse, in die größere Gemeinschaft — Euroeinzufügen. a - einzufügen.

## KURZE STADTNOTIZEN

Ab 29. Juni, 3,00 Uhr, einfache Som-merzeit. Die Uhren in Deutschland wer-den am 29. Juni um 3,00 Uhr (Nacht von Samstag auf Sonntag) um eine Stunde

Samstag auf Sonntag) um eine Stunde zurückgestellt.

Mütterzulagen werden in der amerikanischen und britischen Zone auf Grund einer neuen Bestimmung des Zweizonen-Ernährungs- und Landwirtschaftsrates auf die Dauer von höchstens 13 Zuteilungsperioden nach der Geburt des Kindes ausgegeben. Die Mütter erhalten in dieser Zelt die Berechtigungskarte Nr. 70. Die Anordnung ist mit Beginn der 103. Zuteilungsperiode in Kraft getreten.

Wegen Genehmigung von Bauanträgen und Zuteilung von Baustoffen weist das Städt. Aufbauamt auf die Bekanntmachung vom 18. Juni 1947 im Amtsblatt sowie an den öffentlichen Anschlagtafeln hin.

Kapitalertragssteuer und Karlsruher Ablösungsanleihe. Bei der Einlösung von Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld der Stadt Karlsruhe wurde am auszuzahlenden Zinsbetrag nach den geltenden Bestimmungen ein Abzug von 25% Kapitalertragssteuer für die Zeit vom 1. 1. 1926 bis 31. 12. 1947 vorgenommen. Nach dem inzwischen bekanntgegebenen Koordinierungsbeschluß Nr. 4 des gemeinsamen deutschen

Holländer erwirbt die Ehrenkarte, Der nie derländische Staatsangehörige Hendrikus van Rysselt aus Maastricht hat freiwillig bei der Schuttaufräumung in Karlsruhe mitge-arbeitet.

Finanzrates unterliegt bei der Einlösung von Auslosungsrechten aus Billigkeitgründen nur noch ein Teil der Zinsen, die auf die Zeit vom 1. 1. 1946 ab entfällt der Kapitalertragssteuer, Die auf die Zeit vor dem 1. 1. 1946 entfallenden Zinsen sind ohne Abzug von Kapitalertragssteuern auszustellen. Diese Steuerermäßigung werden die Inhaber von Auslosungsrechten der Anleiheablösungsschuld der Stadt Karlsruhe mit Freuden begrüßen.

Kraftfahrzeugverkehr zum Iffezheimer Ren Kraftfahrzeugverkehr zum Iffezheimer Rennen. An den Plakatsäulen ist ein Werbeplakat zum Besuche des Iffezheimer Pferderennens- angebracht, das u. a. darauf hinweist, daß der Wagenverkehr für französische und deutsche Fahrzeuge frei sei. Dazu wird von maßgebender Seite mitgeteilt,
daß Kraftfahrzeugbesitzer, die mit ihrem
Kraftwagen das Iffezheimer Rennen besuchen wollen, die übliche Sonntagsfahrerlaubnis des Straßenverkehrsamtes einholenmüssen.

ei zugeführt werden. Unberechtigter Lebensmittelkarten - Bezug.

Unberechtigter Lebensmittelkarten - Bezug. Fünf Frauen gelangten zur Anzeige, weil sie mehrere Monate lang eine erhebliche Menge Lebensmittel auf Mütterzusatzkarten bezogen haben, obwohl die Vorraussetzungen tatsächlich nicht gegeben waren. Einbrüche. In der Nacht wurde mittels Nachschlüssel ein Einbruch in den Vorratsraum eines Lebensmittelgeschäfts in der Waldstraße durchgeführt und Lebensmittel verschiedener Art im Gesamtwert von etwa RM 400 daraus gestohlen.

Durch Einbrüch in ein Lebensmittelgeschäft

RM 400 daraus gestohlen.

Durch Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft in der Friedrich-Wolffstraße wurden eine größere Menge Lebensmittelkartenabschnitte und RM 6000 Bargeld gestohlen.

Verkehrsunfälle. Auf der Durlacher-Allee wurde eine 64-jährige Haushälterin von einem Lastkraftwagen angefahren und schwer verletzt. — Auf der Kreuzung der Kriegs- u. Hirschstraße stieß ein Kraftrad mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Kraftradfahrer erlitt hierbei eine Gehirnerschütterung und einen Ellenbogenbruch, seine Begleiterin einen Beinbruch. — Auf der südlichen Fahrbahn der Kaiser-Allee erfaßte ein rückwärtsfahrender Lastkraftwagen ein 9-jähriges Mädchen und verletzte es tödlich.

Ertrunken. Im Rheinhafen ertrank ein

Erfrunken. Im Rheinhafen ertrank ein nolländischer Matrose, der mit der Reinigung eines Schiffes beschäftigt war. Längere Wie-lerbelebungsversuche der Wasserschutzpoli-

Selbstmord. Ein nervenleidender 66jähriger Maurer stürzte sich vom vierten Stockwerk eines Hauses in der Wilhelmstraße in den Hof. Er zog sich hierbei eine tödliche Kopf-

refletzung zu.

Polizist niedergeschossen. Auf einem nächtlichen Streifengang auf den Feldern der Gemarkung Hagsfeld-Rintheim stellte ein Polizeibeamter drei Diebstahlsverdächtige. Hierbei schoß einer der Täter und verletzte den
Polizeibeamten durch einen Lungenschuß

## Versammlungskalender der Parteien

CDU: 3.7. Kolpinghaus (oberer Saal) Frauenausschuß der CDU.

SPD. Rüppurr: Samstag, 28. Juni, 20.30
Uhr "Krone", Mitgliederversamm!ung. Referent: Gen. Hellinger. Weiherfeld/
Dammerstock to Ck: Donnerstag, 3. Juli, 20.30
Uhr "Dammerstock", Mitgliederversamm-

ind der mittlere Teil der Kaiserstraße das Kraftfahrzeugbesitzer, die mit ihrem kraftwagen. Die erforderliche Erwerung der Gleiskurve und Weiche der aßenbahn am Marktplatz hat sich leiverzögert, so daß der Straßenbahn-tehr noch einige Wochen auf sich rien lassen wird.

28 Straßenbahn har sich vollkommen in die geschlossenen Fronten der uns hibekannten Geschäfte und Läden. It gähnen auf lange Strecken freie ize, die die schweren Schäden im men Ausmaß überblicken lassen. 80 000 Schutt wurden aus den Grundstükherausgeschafft, verladen und zum sten being der Goße Mengen an derverwertbaren Baustoffen wurden orgen, die den Aufbau mancher Wohgen, die den Aufbau die den Aufbau die

## e Räumung hat länger gedauert als ant war, weil die notwendigen Arkräfte fehlten. Um der Stadt die lichkeit eines wirtschaftlichen Auf-

Bild und 16 Gefängissufseite vor der Kiesenskandal in seintstäte eines wirtschaftlichen Autschwungs zu ermöglichen, mösen zunichte die Schuttmassen verschwinden, her bereitigt zu hieben. Die Schuttbeseitigt zu hieben die Schuttbeseitigt zu hieben. Die Schuttbeseiten zu zu hieben. Die Schuttbeseitigt zu hieb Gedanke einer europäischen Gemeinst bereits vor 22 Jahren von Stresen und Briand gefaßt und später wieder Churchill aufgegriffen worden sei. Uns schen obliege es zu beweisen, daß wirtsind, wieder in die europäische Völlamilie einzutreten. Es ginge darum, das rauen des Auslands wieder zu erringen. Aktion sel nicht parteigebunden und sche keinerlei Kritik an den Parteien ühen.

Tr Konsul Bernhard, ehemals Mitarbeistresemanns, sprach sein Bedauern aus, sich bisher keine deutsche Stelle offizue dem Marshall-Plan geäußert habe. Er habe erneut die große Anregung zu Versuch gegeben, Europa von der Wirtfither zu einen. Die Europäische Aktion

würden.

Brachte somit die Verhandlung, was das z. B. der Fall des Angeklagten R., der sich zwar nicht hatte schmieren lassen, der aber als Proviantaufseher des Gefängnisses einen Posten Lebensmittel eingespart und sich angeeignet hatte. Der Augenblick, in dem er als Fertigfabrikat aus diesen nahr-hatten Sachen die Vision von zwei Torten, darunter eines Buttercreme-Gebildes, vor den im Gerichtsaal Versammelten aufstei-

## Im Anblick eines Ameisenhautens

Kürzlich begegnete ich im Walde einem kleine Anzahl rassisch gesunder FortAmeisenhaufen. Es war kein respektabler pflanzungsexperten, die die Arterhaltung gewährleisten.
Ein Ameisenhäufehen höchstens. Mir fiel dabei auf, daß es der einzige ist, der mir land daß es der einzige ist, der mir land daß es sich land viel daßei auf. Takken Viel land daßei auf. Auf viel daßei auf in langen Jahren vor Augen kam. Viel-leicht liegt das an mir, daß ich zu wenig in den Wald komme. Aber ich meine im-mer, früher, als ich noch ein Junge war, hätte es mehr Ameisenhaufen in den Wäldern gegeben,

Die Begegnung mit einem Ameisenhau-fen ist immer interessant, wenn man sich nicht aus Versehen hineinsetzt. Ich behaupte sogar, man empfindet Ehrfurcht

vor einem Ameisenhaufen.

Oder ist es das schlechte Gewissen? Das schlechte Schülergewissen nämlich, dem der Lehrer die fleißige, selbstlose und niemals die Schule schwänzende Ameise als nachahmenswertes Beispiel vorhält. Ich weiß nicht, ob die moderne Erziehung auch heute noch die Ameise als moralischen Faktor vorsieht. Unsere Kindheit jedenfalls begleitete die Ameise als leuchtendes Vorbild und es gehörte schon zum Programm der Sonntagsnachmittagsspaziergänge, daß die rgendwo einkehrte, vor einem Ameisenhaufen stehen blieben, ihn tiefsinnig be-trachteten und weise Reden über die Pflichterfüllung eines Ameisenlebens führten, während die Jugend die erwartete schuldbewußte Miene aufzusetzen hatte.

Das von der Pflichterfüllung habe ich nachher noch oft vernömmen, ohne daß ein Ameisenhaufen dabei war, aber daran gedacht habe ich immer. Und ich konnte gedacht habe ich immer. Und ich konnte nie den Verdacht los werden, daß alle, die uns ewig unter ein Prinzip stellen wollen, ob das nun Disziplin heißt oder Weltanschauung, Staatsinteresse oder Einheitspartei, überglücklich wären, sie hätten es mit einem Ameisenhaufen zu tun. Das wäre erst die vollendete nationale und sozialistische Planwirtschaft! Ein einziges weibliches Wesen produziert am laufenden Band die neue Generation, für die sich die vorhergehende aufzufür die sich die vorhergehende aufzu-opfern hat, und zwar lauter Spezialisten im Kollektiv, Arbeiter und Soldaten also die durch keinerlei Triebversuchungen mehr in ihrer Pflichterfüllung bis zum

Das wäre ein Material, um das es sich lohnte, die Zukunft zu gewinnen. Allen Führerpersönlichkeiten muß das Herz bluten, wenn sie an diese Möglichkeiten denken und es statt deren mit Menschen zu tun haben. Mit diesen dummen, eigensinnigen Menschen, die sogar glücklich sein wollen, und zwar jeder auf seine Art, die eine private Meinung haben über Gott, die Zonengrenzen und ein Partei-

es dort wimmelt. Und ich muß sagen, ich kann auch heute noch nicht viel mehr feststellen, und vor allem will mir nicht in den Kopf, daß dieses Gewimmel — bei allem Fleiß — ein so erstrebenswertes Lebensziel sein soll. Schließlich haben es die Ameisen trotz zweckmäßigster Arbeitsteilung nicht weiter als zu einem Haufen gebracht. Und wir sind es, die die Atombombe erfunden haben, die Weltzanschauungen und die Intoleranz. Und

Letzten beeinträchtigt werden, sowie eine Blumen erfunden hat.

## Einwohnerziffern norddeutscher Städte

Von kleiner gewordenen, ehemaligen und neuen Großstädten

Der Krieg hat das bis dahin ununterbrochene Anwachsen der Großstädte mit einem Schlage gestoppt. Die viel diskutierte "Landflucht" schlug in das Gegenteil einer "Stadtflucht" um. Freiwillige und zwangsweise Evakuierung im Gefolge der Bombenangriffe und der Zertrümmerung der Städte waren in Zusammenhang mit den besseren Ernährungsmöghang mit den besseren Ernährungsmög-lichkeiten auf dem Lande die Haupttrieb-feder dieser Entwicklung. In der briti-schen Zone betrug die Zahl der Stadt-flüchtigen — berücksichtigt man, wie es eine vom Deutschen Städtetag vorgelegte Statistik tut, die Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern und nimmt man 1939 als Vergleichsjahr — über 2,2 Millionen, also etwas mehr als ein Fünftel der Einwohnerschaft.

Die brit. Zone besitzt heute 25 Großstädte. Dazu kommen 24 Mittelstädte mit über 50 000 Einwohnern und 11 Stadtkreise mit weniger als 50 000 Einwohnern, insgesamt also 60 kreisfreie Städte. An der Spitze steht Hamburg mit 1,4 Millionen Einwohnern (1939 waren es 1,7 Millionen), Es folgen Essen mit 533 000, Köln mit 496 000, Dortmund mit 444 000 und Düsseldorf mit 425 000 Einwohnern.

Münster ist die Stadt mit dem größten Einwohnerschwund. Er betrug im Dezember 1945 nicht weniger als 43,1 Prozent (80 000 statt 141 000). Es folgten Köln mit 40,5, Aachen mit 36,9, Hannover mit 32,7, Düsseldorf und Kiel mit 28,9, Essen mit 28,4, Duisburg mit 25,6, Bochum mit 28,0, Wilhelmshaven mit 21,7 und Gelsenkirchen mit 21,4 Prozent. Die Gruppe dieser Städte ist die mit über dem Durchschnitt (21 Prozent) liegendem' Einwohnerverlust.

nerverlust. Eine Überraschung (nicht für Einge-weihte) bedeutet die Entwicklung in Schleswig-Holstein, wo sich in sämt-lichen Städten — nur Kiel ausgenommen eine Zunahme der Bevölkerung ergeben hat. Erstaunlich hieran ist allerdings nur die Entwicklung in Lübeck, das trotz seiner Luftkriegsschäden jetzt genau 50 Prozent Einwohner mehr hat als 1939 (231 000 statt 154 000). Flensburg hat eine Bevölkerungszunahme von 44,3, Neumünster von 22,2 Prozent aufzuweisen. Die Ursache des starken Anwachsens dieser Städte ist in der ungewöhnlich hohen Belegung Schleswig-Holsteins mit Flüchtlingen zu suchen. Lübeck berichtete schon vor einem Jahr von einem Anteil der Die Verkündigung der Urteile gegen
Bliß und die übrigen Angeklagten wird am von 33,1 Prozent. In Flensburg und NeuDienstag um 18 Uhr erfolgen.

Flüchtlinge an der Bevolkerung in von 33,1 Prozent. In Flensburg und Neumünster, übrigens auch in Oldenburg, lie-

"Gewinn" auf, der also durchaus nicht auf das flache Land beschränkt ist.

Inzwischen hat freilich trotz aller Zuzugssperren eine rückläufige Bewegung eingesetzt. An der Spitze liegt in dieser Hinsicht Hamburg, das während des Jah-Hinsicht Hamburg, das Wahrend des Jahres 1946 schon wieder um 121 000 Einwohner gewachsen ist. Verhältnismäßig groß ist die Steigerung der Einwohnerzahl ferner in Essen (56 000), Duisburg (45 000), Düsseldorf (40 000), Köln (38 000), Hannover (36 000), Bremen (34 000) und Bielefeld (31 000). (31 000). Doch auch hier gibt es eine Ausnahme: Wesermünde verlor im vergangenen Jahr nicht weniger als 4 000 seiner Bewohner.

Zwar beruht das Wachstum der Städte onen Einwohnern (1958
Aillionen), Es folgen Essen mit 424 000
and Düsseldorf mit 425 000 Einwohnern.
Über 300 000 Einwohner haben außerdem
Bremen, Duisburg, Wuppertal und Hannover. Am Ende der Reihe der Großstädte stehen augenblicklich Oldenburg, München-Gladbach, Aachen, Flensburg und en ganz neuerdings — Deutschlands jüngste Großstadt Herne, das 1939 nur 94 000 Einwohner zählte. Städte wie Bonn, Remscheid, Wesermünde, Wilhelmshaven und des Stere Geburten und 119 Prozent Toger und Gesterbeziffer wesentlich höher als vor dem Kriegt. Hamburg mit 87.8 Prozent Geburten und 119 Prozent Toges Ein Menetekel ist die starke Zunahme der Säuglingssterblichkeit. Sielnahme der Säuglingsterblichkeit. Sielnahme der Säuglingst zwar berunt das wachstum der Stadte im wesentlichen auf dem Flüchtlings-strom und überhaupt auf der positiven Wanderungsbilanz, doch ist nunmehr auch wieder eine natürliche Bevölkerungszu-

### Oberländer Kirschen

Freiburg. Im badischen Oberland hängen die Kirschen genau so hoch oder wielleicht noch höher wie im Unterland, das heißt: wer neben reichlich Geld und gesuchten Eintauschgegenständen oder Auslandswaren und Genußmitteln aus Liebespaketen mitzubringen hat, — die Bauern fragen nämlich bei jeder Ansprache immer genau das gleiche und dasselbe: "Was henter zum itusche?" — der kann glücklich einen Spankorb voll Kirschen heimbringen. Wer aber zwei Körbe hamstert, läuft Gefahr, daß ihm einer davon — und das mit Recht — abgenommen wird. Die rationierte Zuteilung ist an der reichen Ernte in diesem guten Kirschenjahr gemessen — auch bei uns bis jetzt minimat und stiefmütterlich.

Das "Welttheater" in Ötigheim Das Volksschauspiel Ötigheim begann aus genau sieher diesiährigen Aufführung. Aufführung aus genau so hoch oder vielleicht wie im Unterland, das heißt: wer neben reichlich Geld und gestehrte Eintauschgegenständen oder Auslandswaren und 29. in Frankfurt-Sachsenhausen an den Endspielen um die Süddeutsche Frauenmeisterschaft teil.

Anläßlich des Kreisteges in Heidelberg-Kirchheim spielen am Sonntag zwei Auswahlmannschaften des Kreisses Karlsruhe gegen Heidelberg in Kirchheim. S-r. KSV Durlach-Grötzingen empfängt die Ringerstäftel des Spv. Weingarten, Die Karlsruhe vorstädter werden diesmal mit einer stärkeren Mannschaft auf die Matte gehen, um die Vorkampfniederlage auszuwetzen. Beginn der Veranstaltung: 15 Uhr, Friedrichschule Durlach.

Das Volksschauspiel Ötigheim begann auf führen nicht am kommen den Sonntag, 6. Juli 1947 statt. gen die Kirschen genau so hoch oder vielleicht noch höher wie im Unterland, das heißt: wer neben reichlich Geld und

Das Volksschauspiel Ötigheim begann am 8. Juni mit seiner diesjährigen Aufführung Baden-Baden. Wie das Landesarbeitsamt Südbaden mitteilt, stieg die Zahl der
offenen Arbeitsstellen im Verlaufe des
Monats Mai um 2000 an, so daß in diesem Monat 24 000 Arbeitsplätze ni cht
besetzt werden konnten. Die Zahl der
in Südbaden beschäftigten Personen beträgt jetzt 278 635, das sind 63 714 mehr
wie im gleichen Monat des letzten Jahres. Ein Teil der Zunahme der Beschäftigungsmöglichkeit wird darauf zurückgeführt, daß die Industrie da und dort
wegen Mangel an Material und Rohstoffen zur handwerklichen Herstellung

Das Volksschauspiel Ötigheim begann am
8. Juni mit seiner diesjährigen Aufführung
des im Vorjahre mit so großem Erfolg aufgeführten Mysterienspiels das "Welttheater",
eine in Wort und Aufbau selbständige
Dichtung des Spielleiters, des Geistlichen
Räts und Pfarrers J. Sai er in Otigheim. Die Dichtung behandelt die Idee
vom Leben des Menschen als ein Spiel vor
nal. wie auch an Ingenieuren.

Die Kehrseite der Medailla ist, daß
trotz dieses Zustandes, den man früher
als Hochkonjunktur bezeichnet hätte,
dennoch von all dem im Übermaß im
folgenden Gottesgericht seine Belohnung
oder Strafe zur Parstellung gebracht. Das
Spiel wird durch Bühnenmusik und orato-

### Niedriger geht's nimmer

Nun ist es doch so weit gekommen, daß die armselige Fettration von 200 g auf 150 g für Erwachsene reduziert wurde, obwohl es auch heute noch möglich sein müßte, jedem Normalverbraucher ein Minimum von monatlich 500 g Fett zuzu-teilen, wenn es auf dem Gebiet der Fett-erzeugung und Fettbewirtschaftung mit rechten Dingen zuginge. Auf keinem Sektor unserer Ernährungswirtschaft aber wird so gemogelt und Schindluder getrie-ben wie auf dem der Milch- und Fettproduktion und -versongung, angefangen bei der Kuh im Stall, die so gut wie keine Milch mehr gibt oder höchstens nur so viel, daß sie gerade noch für den Eigenbedarf, für die Schweinemast, für programm, die an ihrem Kanarienvogel, an ihrer Tasse Kaffee und an ihrem Steckenpferd hängen, und die ihre Kinder selber zur Welt bringen wollen, um sie wenn möglich — nicht vor einen Ameisenhaufen zu führen. haufen zu führen.

Kinder sehen nämlich an einem solchen
Ameisenhaufen nichts anderes, als daß
es dort wimmelt. Und ich muß sagen, ich
auch heute noch nicht viel mehr

der Kuh bis zum Konsument an Enter und Milcherzeugnissen hängen bleibt, sei hier nur angedeutet. Gewiß, es gibt noch gewissenhafte Milcherzeuger und M

Haufen gebracht. Und wir sind es, die die Atombombe erfunden haben, die Weltanschauungen und die Intoleranz. Und natürlich die Bürokratie, von der Ameisen überhaupt keine Ahnung haben.

Ich meine, das sollten Gründe genug sein, uns die Ameisen leben muß sehr langweilig sein. Aber davon sprechen unsere Erzieher niemals, weder die Lehrer in der Schule, noch der Vater am Sonntagnachmittag oder die Minister in der Parteiversammlung.

Ich werde meinen Kindern jedenfalls lieber von den Schmetterlingen erzählen. Ich habe noch nie gehört, daß die jeweils lebende Schmetterlingsgeneration verpflichtet ist, für die kommende in den Tod zu gehen. Trotzdem sind die Schmetterlinge bis heute nicht ausgestorben. Genügt das nicht? Ich finde, es genügt, und ich finde weiter, daß Ameisen, nur weil sie wimmelnde Fleißhaufen bilden, nicht schwerer wiegen in dieser Welt als bunte Schmetterlinge, für die Gott die Blumen erfunden hat.

Drddeutscher Stadte

auf die Dauer bedeutet, kann sich jeder Betroffene an seiner eigenen klapprigen Figur ablesen. Langsam aber sicher schwindet der letzte Rest von Substanz und Arbeitskraft dahin, und man kann fast den Tag errechnen, an dem es mit uns zu Ende ist, wenn nicht noch recht-zeitig eine gründliche Besserung unserer Ernährungs- und Versorgungslage ein-

Das Kirschenlied Ein reiches Kirschenjahr, sogar für die Städter fällt etwas ab, wenn sie eine unseren bäuerlichen Freunden verständ-liche Sprache beherrschen. Aber selbst wenn man sich über den Preis einig ge-worden ist, muß man sich als Städter auf den Baum bemühen und selbst ernten. So geschah es dieser Tage irgendwo in einer Obstgegend der französischen Zone. Die Städter, Mann und Frau, begaben sich begleitet von der Bäuerin und ihrem Sohn, zu dem Baum, wo das Erntefest stattfinden sollte. Als die beiden Städt rmit vieler Mühe und gutem Willen end lich den Baum erklettert hatten und sich

lich den Baum erklettert hatten und sich ungesäumt an die Arbeit machten, kam von unten die freundliche Aufforderung: "So, jetzt singen wir ein Lied." Und schon stimmte die Bäuerin ein Lied an,

AH: Samstag 19 Uhr: KFV — Frankonia (auf FC-Westpiatz), Phönix — ASV Burlach, Südstern — Mühlburg, Daxlanden — Grünwinkel, Sonntag, 19 Uhr: Beiertheim gegen

## Handball

Süddeutsche Meisterschaft: Waldhof gegen Schwanheim, München — Oßweil. — Aufstiegsspiele: Bretten — Daxlanden, Hochstetten — Knielingen, Spöck — Friedrichstal

(in Blankenloch):
Durlach-Aue — Knielingen 2:6. Beide Mann-

Schwimmen. Am Mittwoch fand im Rheinhafenbad das Vorspiel um die Kreismeister-schaft der B-Klasse im Wasserball zwischen der 1. Mannsch. des KTV 46 und der B-Mannsch. des Karlsruher Schwimmvereins Neptun 99 statt. KSV Neptun 99 konnte mit der Mannsch. Brückner. Deub. Seitel. Fuchs, Kury, Brunkhorst, Saas das Spiel mit 6:2

Toren für sich entscheiden. Das Rückspiel findet am Mittwoch, 2. Juli, 19 Uhr, im Rheinhafenbad statt. Der Sieger vertritt Karlsruhe in den Endspielen um die Badische Wasserballmeisterschaft. Hockey. KTV - TB Bruchsal (Samst, 18.30).

Sportwoche des TuS 1884 Beiertheim. Fußball: Senioren: FC 21 — FC West 12:2, Rüppurr — Daxlanden Res. 1:3, Frankonia — Bulach 5:1, Phönix Res. — FC 21 5:2, Daxlanden Res. — Frankonia 0:3. Endspiel:

Bulach 5:1, Phönix Res. — FC 21 5:2, Daxlanden Res. — Frankonia 0:3. Endspiel: Phönix Res. — Frankonia 0:3. Endspiel: Phönix Res. — Frankonia 0:3. Endspiel: Phönix Res. — Frankonia 0:3. Endspiel: Am Samstag, 17.30 Uhr, finden die Endspiele für Jugend und Schüler in Handball und Fußball-Werbespiel: FV Daxlanden — TuS Beiertheim, Den Abschluß der Spielwoche bilden die Fußball. und Handball-Endspiele am Sonntag, 12.40 Uhr: Fußball A-Jgd FV Neureut gegen Vfß Mühlburg; 14.00 Uhr: Handball Frauen TSV Rüppurr — Freie Sport- und Spvgg.; 14.30 Uhr: Handball Senioren Tschft Durlach — ASV Durlach; 15 Uhr: Fußball Senioren

Anschließend: Handballwerbespiel Hocken-k. heim — TuS Beiertheim.

## 24 000 unbesetzte Arbeitsplätze

einzufigen.

H. B.

dem er als Fertigfabrikat aus diesen nahnaten Sachen die Vision von zwei Torten, wegen Mangel an Material und Rohstoffen zur handerklichen Herstellung. Vorhersage bis Montagabend:

Aktühlung. Vorhersage bis Montagabend:

M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
M. B. Samstag zunächst heiter, gegen Abend in der Nacht örtliche Gewitter, Höchst
Meldepflicht erfaßte Personen. Als Grüh
Meldepflicht erfaßte Personen. Als Grüh
Meldepflicht erfaßte Personen. Als Grüh-



"MASKEN" von E. Spuler (Der Kreis)

## Du lachst / Von Luigi Pirandello

Wütend von seiner Frau wachgerüttelt! - schreckte der arme Herr Anselmo eigentlich im Schlaf lachen, ohne daß man träumt? Ganz laut — jawohl. Ein richtig lauuuutes Lachen — —."

Verstört und ganz verschlafen rang er-nach Luft, kratzte sich die behaarte in die allerneuesten und allgemein be-kannten Theorien über den Schlaf und das Träumen ein. Über eine Stunde sprach er mit ihm, dem Gespräch mit Brust und sagte dann stirnrunzelnd: "Hol's der Teufel! Auch — auch heute nacht?"

Jede Nacht! Jede Nacht!" fauchte seine Frau mit zornrotem Gesicht. Herr Anselmo richtete sich auf dem ogen auf, kratzte sich wieder die behaarte Brust und fragte ärgerlich: "Ich lache also wirklich über Träume, die ich habe?" "Bist du auch ganz sicher? Vielleicht

verzieh ich nur im Schlaf den Mund, weil mir etwas auf dem Magen liegt; und

du glaubst dann, ich lache."

"Nein, du lachst — du lachst!" bekräftigte sie dreimal hintereinander.
"Soll ich dir zeigen — wie? — So!" "Soll ich dir zeigen — wie? — So!" Und sie machte ihm vor, wie er jede Nacht breit und gurgelnd im Schlafe

Betroffen und fast ungläubig fragte Herr Anselmo zurück:

"Ja. Ganz genau so!"
Und erschöpft ließ seine Frau, nach
dem anstrengenden Lachen, den Kopf
wieder auf die Kissen sinken und seufzte

die Arme auf der Bettdecke:
"Ach Gott! — mein armer Kopf!"
Das flackernde Nachtlicht auf dem
Nachtkästehen vor der Madonna von Loretto drohte auszugehen. Bei jedem Flackern schienen alle Mö-

bel im Zimmer sich mitzubewegen. Und auch Herr Anselmos zerrissene Seele durchzuckten Wut und Bestürzung, Zorn und Schmerz über jenes unglaub-liche Lachen jede Nacht, das seine Frau argwöhnen ließ, er schwelge nachts im Schlaf in Gott weiß was für Seligkeiten, während sie schlaflos neben ihm lag, mit rasenden Kopfschmerzen, hervösem Asth-ma, Herzklopfen und allen möglichen Beschwerden, die sensible Frauen in den Fünfzigern für gewöhnlich gerne haben.

Mit ausdrücklicher Hilfe des Schicksals war es Herrn Anselmo zu seiner größten Freude gelungen, seinen Geist zu philosophischen Betrachtungen zu er-heben, die zwar seine grundanständige Gesinnung nicht im mindesten erschüt-tert, ihm jedoch den trostreichen Glauben an einen gerechten Gott geraubt hatten, der uns im Jenseits entschädigt und belohnt. Und da er nicht an Gott glaubte, konnte er beim besten Willen reufelchen glauben, das sich in seinem Innern versteckt halte und ihn jede Nacht mutwillig zum Lachen reize, um somit quälendes Mißtrauen in der Seele seiner ifersüchtigen Frau zu erwecken.

Herr Anselmo wußte zudem ganz ge-nau, daß er niemals irgendeinen Traum gehabt hätte, über den er im Schlaf geacht habe. Er träumte überhaupt nie Er fiel jeden Abend zur gewohnten Zeit in einen dumpfen, tiefen, bleiernen Schlaf, aus dem er morgens nur mit Mühe und Not erwachte. Seine Lider lagen wie zwei Grabsteine auf den Augen. Erklärung für jenes Lachen: Eine neu-

an, weil ich wirklich nicht weiß, daß

Aber dann kam es besser, endlich! Freilich! So mußte es sein! So und nicht sorgenvolles und schweres Los am näch-

Leider sollte Herr Anselmo auch diese

zufällig an einen jener Träume, über die er jede Nacht so herzlich lachen mußte. Er sah im Geist eine breite Treppe, die ein gewisser Torella, ein alter Kollege von ihm, mühsam auf seinen Stock ge-stützt, hinaufhumpelte. Hinter Torella her ging, schlank und elegant, sein Chef Ridotti und machte sich den grausamen Spaß, mit seinem Stock denjenigen To-rellas immer wieder beiseitezuschlagen; und dabei mußte sich Torella wegen seigichtgeschwollenen Beine doch notgedrungen beim Treppensteigen auf die sen stützen. Schließlich riß ihm die Geduld. Er bückte sich, hielt sich mit beiden Händen an einer Stufe fest und schlug wie ein Maulesel nach seinem Chef Ridotti aus. Dieser grinste, wich seinen Tritten geschickt aus und versuchte, dem armen Torella die Spitze seines grau-samen Stockes mitten ins Gesäß zu sto-ßen, was ihm schließlich auch gelang.

Bei diesem Anblick wachte Herr Anselmo auf, das plötzlich erstarrte Lachen noch auf den Lippen, und fühlte, wie sich ihm das Herz zusammenkrampfte.

Mein Gott, deshalb also lachte er?

Uber einen solchen Blödsinn? Er verzog, voll tiefer Abscheu, den Mund und starrte regungslos vor sich hin.

Ja — deshalb lachte er! Das war sein

## nicht weiß, Herr Doktor! Denn ich schwöre Ihnen: ich weiß von nichts! Meine Frau rüttelt mich wach und ruft: "Du lachst!" und ich starre sie bestürzt Italienis Berechtigte Übertragung aus dem Italienischen von Theodor Lücke.

Den damals ich vor mir gesehen, Der Weg hat mir viel Pein und Nacht Und bittere Wandlungen gebracht; Ich möchte ihn nicht noch ein nal/gehen.

Doch ging ich meinen Weg in Treuen Und halte sein Gedächtnis wert. Viel war verfehlt, viel war verkehrt, Und doch kann ich ihn nicht bereuen.

Hermann Hesse / Zum 70. Geburtstage Aus einer Würdigung durch Profrssor Dr. Emil Kast

Gedicht und Erzählung, nicht Epos/ Drama nicht Educh Ballade sind die wesentlichen Formen Hessescher Dichtkunst. Auch die Romane sind große Erzählungen, selbst das neueste weibändige Gebilde des Glasperlenspiels, ein Ganzes durch die Zusammengehörigkeit des Novalis wie das Wesen aus der gottfrommen Welt des liedseligen Taugenichts des christkatholischen Eichendorff weiter der Mönner des Gebrücken des Christkatholischen Eichendorff weiter der Gebrücken des Gebr

"Sagen Sie, Herr Doktor, kann man

Der junge Arzt weihte Herrn Anselmo

vielen griechischen Fachausdrücken das nötige Gewicht gebend, und kam schließ-

lich zu dem Ergebnis, daß dies — — nicht gut möglich sei. Wenn man nicht träumte,

konnte man auch nicht derartig im

Schlafe lachen.

und lachen deshalb."

Gedicht und Erzählung, nicht Epos Drama noch Ballade sind die wesentlichen Formen Hessescher Dichtkunst. Auch die Romane sind große Erzählungen, selbst das neueste, zweibändige Gebilde des Glasperlenspiels, ein Ganzes durch die Zusammengehörigkeit in sich ruhender Teile.

Zu Anfang des Jahrhunderts hat Hesse sein erstes erzählendes Buch unter dem sinnschweren Namen Hermann Lauscher (heute gitt das ebenso von Josef Knecht) aus Basel ausgehen lassen gleich den frühsten Versen. Der "Peter Camenzind" und "Unterm Rad" (im nachbarlichen Maulbronn zum Teil erlebt und im heimatlichen Calwer Nagoldtal) sind sehr bald große weitwirkende Bucherfolge geworden, darüber in der Würdigung sind "Gertrud" und "Roßhalde" neben manchen kleineren Erzählungen wohl zu kurz gekommen, wie auch die Aufsätze Hesses noch nicht durchgedrungen sind. Deutlicher bemerkt wurden am Ende des ersten Krieges der "Demian", später "Narziß und Goldmund" und der sehr eigenwillige "Steppenwolf". Einer dringend gottfrommen Welt des liedseligen Taugenichts des christkatholischen Eichendorff kommt in seinen Jünglingen und Männern zum Erklingen wie in den Jungfrauen und Frauen; manche Hesseschen Figuren haben etwas von der hellenischen Abseitigkeit Friedrich Hölderlins. Allerdings Hermann Hesse als geistige und fühlende Wirklickeit ist noch reicher; jetzt, da er reifendem Alter zuschreitet, beschreibt er goethisch weise seine eigene pädagogische Provinz im Glasperlenspiel, und er tut es mit der Anmut und Würde Schillers. Die Dichtung der letzten deutschen hohen Geisteszeit um 1800 ist ja Klassik und Romantik beieinander. Immer geht auch für Hesse der geheimnisvolle Weg nach innen, immer Nachnause; und wortwörftich im Gedicht will auch Hesses Augenblick Ewigkeit. — Alle Irrungen, alle Wirrungen bejaht er, und anerkennt er:

### Die Quelle

Von Hans Franck Bedeckst Du einer Quelle das Augenlicht — sie dringt an andrer Stelle empor zum Licht.

Es kann sie wohl zerrütten das Erdgewicht. Jedoch sie zu verschütten, gelingt ihm nicht.

Die Wasser steigen — fallen wie Gott gebot: Zur höchsten Kraft wird ballen sie nur die Not.

trennte findet sich wieder." Er kann der Wertung seiner denkerischen und sprachgestaltenden Leistung, seines Dichtertums, mit aller überlegen lächelnd reifen Gelassenheit gewärtig sein. Er hat es ja überstanden, daß seine vor mehr als einem Menschenalter freiwillige Wahl der Schweiz zur Heimat böswillig mißdeutet hat, wie daß man Ihn schließlich nicht gerade verboten, aber völlig tot geschwiegen hat von amflichen Stellen her. Er war derweil dichterisch erziehend seiner Aufgabe hingegeben; und sein Glaube hat ihm dabei geholfen, wie er ihn im letzten von sieben im jüngsten gewünschten Gesamtausgabe bleibt Wesentliches an Wirkung durchaus nachzuleisten!
Sie wird auch dartun, wie alle Wege und
Umwege dieses schwäbisch europäischen
Weitbürgers und süddeutschen Indiensuchers
Immer nur auf die eigene Mitte zielten. Auf einer Fahrt nach Asien wird ihm anges artige Krankheit! Vielleicht eine Art Magaenkrampf, der sich in lautem Lachen äußerte.

Er konsultierte deshalb am nächsten Tag den jungen Nervenspezialisten, der seine Frau jeden zweiten Tag besuchte.

ihn im letzten von sieben im jüngsten Krieg nur ganz heimlich fiandschriftlich weiter gereichten Gedichten (die jetzt in einem schönen Sonderdruck vorliegen) als "Späte Prüfung" gefaßt hat: Diesen unverhüllten zähen Kinderglauben mancher Dichter An unlöschbar ewige Lichter, Die hoch über allen Höllen stehen.

ich gelacht habe."

anders! Vorsorglich half ihm die Natur heimlich im Schlaf. Sobald er die Augen geschlossen hatte, entführte sie ihn froh-gemut aus der Misere des Alltags in selige Traumgefilde. Sie gönnte ihm aller-dings grausamerweise nicht die Erinnerung an all die Wonnen; aber sie ent-schädigte ihn jedenfalls und gab ihm unbewußt neue Kraft, damit er sein sten Tag ertragen konnte.

schöne Illusion verlieren. Er erinnerte sich nämlich eines Tages

ganzes Glück, das er im Traum zu ge-nießen glaubte! Ach Gott — ach Gott —. Doch sein philosophischer Geist, der schon viele Jahre lang sein unzertrennlicher Begleiter war, ließ ihn auch dies-mal nicht im Stich und bewies ihm, daß "Zweifellos. Sie träumen lustige Dinge es eigentlich ganz natürlich sei, daß er über einen solchen Unsinn lache. Worden "So eine Gemeinheit!" entfuhr es Herrn sollte er sonst wohl lachen? In seiner Anselmo, "Ich meine — — daß man lustig Lage mußte man wohl oder übel zum und guter Dinge ist im Traum und es Narren werden, um zu lachen. Oder wie hätte er wohl sonst überhaupt

Hintergründige und die Sache mit dem seelischen Doppelboden zu allen Zeiten das Schaffen der Dichter und Maler beeindruckt und beeinflußt hat. Und dann wird man sich eingestehen müssen, daß

mar L. Rice ist! Das Stück nennt sich "Die Rechenmaschine". Das Bad. Staats-theater und das Berliner Volksbühnen-Studio 47 hat es aufgeführt. Der Autor

schrieb diesen "Reißer" — damals nannte

man derartige Stücke so - bereits vor

sophischen und gesellschaftlichen Hinter-

gedanken des Dichters entwickeln ein ziemlich trostloses Bild von der Situation

des homo sapiens. Das Stück ist also 1922 geschrieben und die Aufführung des Jah-

es 1947 hat gezeigt, daß der gute alte

Bühnenexpressionismus von damals der Vater des hochmodernen Surrealismus von heute ist und daß Vater und Sohn

einander so ähnlich sehen wie Zwillinge.

Thornten Wilder hat ein Stück geschrieben, das heißt: "Wir sind noch einmal davongekommen", Jean Giraudoux schrieb eines mit dem Titel "Sodom und

Gomorrha". Beides sind sogenannte Welt

untergangsdramen. Ernst Barlach schenkte

uns lange vordem sein Stück "Sündflut"

und wenn man alle drei Stücke kennt wird man einigermaßen verblüfft sein

wie surrealistisch sich Barlach neben den modernen amerikanischen und französi

das, was man heute Surrealismus nennt, auch früher schon dagewesen ist. Franz Xaver Kappus schrieb vor dreißig Jahren seinen Roman "Die lebenden Vierzehn". Er nahm Thornton Wilder und Jean Giraudoux auf seine Weise vorweg. Man muß das eben wissen. Wenn man es weiß, fällt viel Nimbus in Scherben. Das ist immer so in der Welt. Einer steht da immer auf den Schultern des anderen und was gestern als höherer Blödsinn, okkultistischer Quatsch in Grund und Bo-den verrissen wurde — auch Lektoren und Kritiker sind Menschen! — ist heute die letzte Offenbarung.

Der Kreis / Künstlergruppe Nordbaden im Kunsthaus Beisel

Bei Bernhard Becker wirkt ausgesprochener Sinn für das Konstruktive im Bildgeftige sowie für die kubische Struktur. Knappe Formen gliedern die Bildräume, die aus gedeckten Farben zusammenwachsen. Vorzüglich die "Winterlandschaft", interessant "Maler E" in zentrischem Aufbau. Wilhelm Schnarren berger läßt Form aus toniger Farbe werden, die ein starker, heftiger Pinsel aufbringt. Zufälliges des Ausschnittes verhindert die letzte Konsequenz der Komposition. Das rasch zupackende nimmt Wirklichkeitselemente auf, ohne die Bildform werden zu lassen. Die Arbeiten von Max Eich in bringen das SpätImpressionistische in trübem Ton, der auf Form hinarbeitet. Günstig tritt die "Oberrhein-Landschaft hervor. Die Aquarelle sind als kolorierte Zeichnungen anzuspre-Auch für Hesse gilt das Hölderlinwort:
"Was aber bleibet, stiften die Dichter." Und
im Verhältnis Hesses zu seinem Volk sollte
sich hölderlinisch bewahrheiten: "Alles Getrennte findet sich wieder." Er kann der

Nach für Hesse gilt das Hölderlinwort:
rhein-Landschaft hervor. Die Aquarelle
sind als kolorierte Zeichnungen anzusprechen. Die rechte Seite von "Genf" könnte
der Ausgang für eine wirkungsvolle Gestaltung sein.

In Otto Laible begegnen wir einen sehr beweglichen und kultivierten Tempe rament, das erspürend und wissend gestal tet. Die Aquarelle fügen die anstehender zu ausgeglichener Komposition. Verhaltene Farben, in reizvoller Kombination, lassen zumeist der zeichnerischen Auffassung den Vorrang. Bei Erwin Spuler stehen sich eine Welt des Sinnlichen, bisweilen modisch und leicht parfümiert, und eine Andre des Cennertiger gegenüber, die nech dem Pi Äußerungen haben den Sinn für eine dekorative Komposition in flacher Bildbühne, wobei der zu glatte Strich und das Bunte der Farbe das Künstlerische gefährden.

Die Kreidezeichnungen von Willy Sauter führen in eine träumerische, lyrische Welt, die mit besonderem Sinn für die plastischen Werte auf Volumen und Form hin

Um es mit einem Satz zu sagen und auf die Gefahr hin, gesteinigt zu werden: Das Abgründige im Herrn Gerstenberg ist keine Erfindung von Herrn Ambesser. Er ist auch keine Erfindung der Herren Wilder und Osborne. Und der Surrealismus, der uns dieses Abgründige auf eine so snannende und interessante nießt und dabei philosophiert, ist ein naher Verwandter des Moritz Stiefel aus auf eine so spannende und interessante Weise deutlich zu machen versteht, ist kein literarisches Neuland, und die Her-Frank Wedekinds "Frühlingserwachen". Moritz spaziert mit seinem Kopf unter dem Arm herum. Und der im Apfelbaum ren Ardrey und Giraudoux sind keine Kolumbusse, Vasco da Gamas oder so. geruhig, wenn auch zwangsweise auf seine Stunde wartende Tod Paul Osbor-nes hat einen entfernten Vetter in dem Es war alles schon einmal da, sagte Aber sehen wir einmal genauer zu. Da "Eindringling" Maurice Maeterlincks, auch wenn dieser unsichtbar im Hinterist zunächst in der Reihe der jetzt vielbesprochenen surrealistischen Stücke eines aufgeführt worden, dessen Verfasser Elgrunde der Handlung bleibt und man ihn nur seine Sense dengeln hört und seine

Zur Literaturgeschichte

Vater und Söhne / Zur Literaturgesch

Gegenwart durch plötzlich verlöschende Lampen sich manifestieren sieht. Nun, das eine ist ohne das andere nicht möglich. Lytton-Bulwers schwarzer Magier Margrave, E. Th. A. Hofmanns Ar-chivar Lindhorst und Nicolaus Gogols Philosophiestudent Choma Brut stecken in demselben Spiel und marschieren dem gespenstischen Zug der Toten aus Ardreys

"Hintergründige.
Und je grusei

Und diese Vorläuferschaft reicht zurück bis in jene Tage, da sich Adam zum erstenmal über das Tier erhob und an die Wände seiner Felsenhöble Malereien kritzelte. Die Monströsitäten auf den Bildern eines Hieronymus Bosch, der seine Höllenvisionen schuf weil er von Höllenvisionen schuf, weil er von der Nachtseiten des Lebens aufs Tiefste an Nachtseiten des Lebens aufs tiefste an gerührt war, stecken in dem gleicher Spiel wie die von höllischen Spukgestalten erfüllten lehrhaften Allegorien Peter Bruegels des Älteren. Und genau gescher des Stechen und genau gescher des Stechen und genauf des Stechen und gescher des Stechen und genauf d gehört in die Vorläuferschaft des Surre alismus auch das Grauen um den To des Gottessohnes hinein, wie es aus de Verwesungsfarben des Kreuzigungsbilde des Isenheimer Altars Meister Grüne walds herausschrillt.

So stecken die Elemente des Surrealismus in den Hymnen der Orphiker wie im Symbolismus der Mystiker um 1900, sie rumoren im Hexenhammer der Herren Sprenger und Institoris wie im Go der Legende des Heiligen Silvester, Konrad von Würzburg lebendig wie Alfred Kubins wahrhaft herzbeklemm dem Buch "Die andere Seite". Denn: De heimliche Ideal der Menge ist und blei das Gruselige, das Phantastische, das

Und je gruseliger, desto besser.

## Die Dinge zwischen Himmel und Erde

Eine geheimnisvolle Begebenheit

modernen amerikanischen und französischen Autoren ausnimmt. Nur, was bei Barlach Tiefgang besitzt, das ist bei Giraudoux schillernde Wortkunst und bei Wilder Sarkasmus in einen gelangweilten Seufzer gehüllt.

Aber auch Väter pflegen bekanntlich nicht vaterlos zu sein, und wenn wir in der Geschichte der Literatur und der Kunst aufmerksam rückwärts blättern, dann werden wir feststellen können, daß das Gruselige und Phantastische, daß das Utstatzeitstellen wir dem

scher vollständig.

Das Mädchen schlief schlecht, war aber am nächsten Tag davon überzeugt, daß sie das Opfer eines Albdrucks gewesen sei. In der nächsten Nacht jedoch wiederholte sich die unheimliche Begebenheit, Dieselbe Kutsche fuhr vor, derselbe Kutscher wies auf sie und rief: "Hier ist noch Platz für einen!" Dann verschwand das Spukbild wie in der vergangenen Nacht.

Nun wurde das Mädchen von Furcht gepackt und konnte kaum den kommen-den Morgen abwarten. Sie machte irgend-eine Ausrede bei ihren Gastgebern und reiste sofort heim.

Gleich nach ihrer Ankunft führ sie im Taxi vom Bahnhof zu ihrem Arzt und erzählte ihm ihr Erlebnis mit zitternder Stimme. Der Arzt überzeugte sie davon, daß sie das Opfer einer Einbildung gewesen sei, lachte über ihr Entsetzen und entließ sie im Zustand völliger Erleichterung. Als sie nach dem Fahrstuhl klingelte, ging gerade dessen Tür vor ihr auf.

gestaltet wird. Auch die farbigen Zeichnungen vermitteln durch rundende Modellierung vorwiegend die Formerscheinungen. Willi Müller-Hufschmid gestaltet aus dem Visionären und Mysthischen mit esoterischen Motiven. Dem Geistigen, hintergründig gesehen, dient eine fleckige und schummrige Zeichnung, in der das Figürliche malerisch steht. Lineares spricht aus Kratzformen die strengeren und klareren Formbeitrag liefern.

schummrige Zeichnung, in der das Figürliche malerisch steht. Lineares spricht aus
Kratzformen die strengeren und klareren
Formbeitrag liefern.

Adolf Rentschler formt seine Zeichnungen behutsam und korrigierend, Eine
gebrauchsgraphische Stilisierung führt zu
signet- und plakathaften Wirkungen. Die
Aussage tritt nicht spontan in direkter
Schrift auf, sondern erhält durch bewußte
Geschmacks-Filtrierung eine kaligraphische
Note. Die Holzschnitte von Ernst Feuerstein zeigen klaren schwarz-weiß Charakter, in interessanten Schnittformen, bei
statischem Gefühl für gesicherte und balancierte Komposition. Ob positive oder negative Linie: sie trägt Eigenwert, wie in
der Gotik. Trotz der Aquarelle ist Karl
Hubbuch ausgesprochener Zeichner, der
in "Bernau" oder "Boulogne" in Linie,
Form und Raum überzeugend gestaltet. Eine
vitale Natur bemächtigt sich attaquierend sozialer Sujets, die gesellschaftskritisch gedeutet werden. Dabei wird das Ordinäre
untermenschlicher Typen karikaturhaft herausgestellt Oder die moralische Tendez

Daschim C. Renck: Drei Erzählungen.
Verlag Balduin Pick, Köln. — Man darf
diese Erzählungen auch Novellen nennen,
denn sie besitzen alle Eigenschaften, die
zum Wesen diese Toichtungsform gehören.
Ihre kunstvolle Linienführung, die Hintersinnigkeit der absonderliche Schicksale prägenden Dinge und nicht zuletzt die unauf
der ausgenstellt wird, heben die
kultiviert erzählten Prosadichtungen über
den der Eigenwert wer den Beziehung
zur Gegenwart hergestellt wird, heben die
kultiviert erzählten Prosadichtungen über
Gott. Zwei phantastische Erzählungen.
Verlag Balduin Pick, Köln. — Man darf
diese Erzählungen auch Novellen nennen,
denn sie besitzen alle Eigenschaften, die
zum Wesen diese Tzählungen.
Verlag Balduin Pick, Köln. — Man darf
diese Erzählungen auch Novellen nennen,
denn sie besitzen alle Eigenschaften, die
zum Wesen diese Tzählungen.
Verlag Balduin Pick, Köln. — Man darf
diese Erzählungen
Joella Schicksale Piächer Erzählungen.
Verlag Balduin Pick, Köln. — Man darf
diese Erzählung deutet werden. Dabel wird das Ordinate untermenschlicher Typen karikaturhaft herausgestellt. Oder die moralische Tendenz schafft anklägerische Visionen in intellektueller Kombination. Eine sehr statte graphische Begabung will mehr als das Künst-

Als ein intelligentes, hübsches Mädchen von einigen zwanzig Jahren zum erstenmal zu einem Besuch auf dem Gut entfernter Verwandter in Carolina eingeladen wurde, entsprach dieser schöne Landsitz ihren gespanntesten Erwartungen. Sie bekam ein Zimmer im Westflügel und ging in glücklicher Stimmung schlafen. Vollmondlicht durchtränkte ihr Zimmer.

Als sie gerade ins Bett klettern wollte, hörte sie zu ihrer Überraschung den Aufschlag von Pferdehufen auf dem Kiesweg. Neugierig trat sie ans Fenster und sah eine prächtige alte Kutsche direkt unter ihrem Fenster vorfahren und halten. Der Kutscher sprang von seinem Sitz, blickte herauf, und zeigte mit einem langen, knochigen Finger auf sie. Er war ungemein häßlich, hatte ein kalkweißes Gesicht, und eine tiefe Narbe lief über seine ganze linke Backe. Seine Nase war spitz. Während er auf sie zeigte, rief er mit Grabesstimme: "Hier ist noch Platz für einen!" Als sie entsetzt zurückpralte. verschwanden Kutsche, Pferde und der schreckliche Kutscher vollständig.

Der Fahrstuhl war sehr voll, aber sie wollte sich geräde noch hineinzwängen, als eine wohlbekannte Stimme in ihr Ohr tönte: wollte sich geräde noch hineinzwängen, als eine wohlbekannte Stimme in ihr Ohr tönte: wollte sich geräde noch hineinzwängen, als eine wohlbekannte Stimme in ihr Ohr tönte: wollte sich geräde noch hineinzwängen, als eine wohlbekannte Stimme in ihr Ohr tönte: wollte sich geräde noch hineinzwängen, als eine wohlbekannte Stimme in ihr Ohr tönte: wollte sich geräde noch hineinzwängen, als eine wohlbekannte Stimme in ihr Ohr tönte: wchaute sie auf den Fahrstuhlführer. Es war der Kutscher, der mit dem Finger auf sie gezeigt hatte. Sie sah sein kalkweißes Gesicht, die blasse Narbe, die spitze Nase! Sie sprang zurück und schribt sie prang zurück van schrau sie entstuhltür schlug zu. Einen Augenblick später erzitterte das ganze Haus von einem furchtbaren Aufpral. Der Fahrstuhltür. Es war der Kutscher, der mit dem Finger auf sie gezeigt hatte. Sie sprang zurück van schraute sie auf den Fahrstuhlführer. Es wa

"Maß für Maß" im Königssaal

Vorfreude auf das Spiel erfüllte uns, als fuhren. Wir wurden nicht enttäuscht. Frei lich ist es ein Spiel des alten Shakespeare, eines enttäuschten, verbitterten Mannes; und es steckt voller menschlicher Ungereimthei-ten. Trotzdem, welche Spannung, welche dramatische Kraft, welch Gewählt worden war die Rothe'sche Über setzung. Über sie ist vor Jahren genügend diskutiert worden. Ich fand hier, daß sie Shakespeare etwas vom farbigen Glanz freilich auch von der Grobheit der Renais sance wiedergibt, daß sie Wortspiele vereinfacht und klärt, die sonst nur schwer zu verstehen

ändertem Schauplatz mit vier Zugängen ge-spielt, war eine feine, durchdachte Arbeit von Brandenburg. Ein sehr überlegener sehr kluger und menschlicher Herzog Dimroths, eine sehr schöne, warmherzige, in der Anklage ergreifende Isabella von Ursula v. Reibnitz und ein vom Dämon geschüttelter, Glut unter Beherrschtheit kaum verbergender Angelo Blumes in sehr guter Maske trugen das Spiel in empfindsamen Händen. Herzlicher Beifall war der Dank für einen festlichen Abend.

Geschichten, in denen die Wirklichkeit mit der Welt jenseits des Sichtbaren zu einer fast natürlich gewachsenen Einheit zusammenschmilzt, stellt in unserer Märchenliteratur etwas Neues dar. Der Vorstoß in ein phantastisches Zwischenreich läßt aber den Leser, auch den jugendlichennicht das Gruseln lernen, sondern gibt ihm einen Einblick in eine Welt, in der Gut und Böse auf viel einfachere Formeln gebracht sind, als das sonst der Fall ist. Ziersch, der sich schon als Dramatiker einen Namen gemacht hat, ist ein Erzähler, der nicht nur angenehm zu unterhalten weiß, sonlerische. —
Im Gesamteindruck herrscht das Zeichnerische vor, während die reine Malerei zurücksteht. Es geht vielmehr um die Linie, als um die Farbe. Womit die Schau eine recht deutsche Manifestation wird H. K.

der sich schon als Dramatiker einen Ramenth hat, ist ein Erzähler, der nicht nur angenehm zu unterhalten weiß, sondern auch zu einer vertieften Schau des Lebens führt.

## DAS WORT DER JUGEND

Junge Menschen und Politik

Wenn ich mit gleichaltrigen oder noch üngeren Menschen über unser künftiges oder gar über Politik spreche toße ich meistens auf kühle Ablehnung. Nebenbei gesagt, diese Haltung trifft in starkem Maße auch bei den Äl-

Überall fast wird die Meinung vertre ten, die ältere Generation hätte doch diese Verwirrungen und Vernichtungen ausgelöst, und so möge sie heute auch wieder Ordnung schaffen. Geschehenes kann nie ungeschehen gemacht, die Folgen dieses Geschehens können aber gemildert oder reduziert werden. Dazu gehört aber vor allem Einsicht und Eingestehen ei-gener Schuld. Den Grad unserer Schuld welt festzustellen vermögen. Nur mit einem Besser-machen-wollen können wir uns vor der Welt wieder das Plus erringen, das wir einstmals besaßen. Die an-deren dürften dann allerdings heute mit dem "besser-sein" unsere Wirtschaft nicht vollends abdrosseln.

Steigerung unseres Lebensgefühls, Op-timismus an die Zukunft, die Bitte an die Sieger, uns Raum und Gelegenheit zur Arbeit zu geben, damit wir exportieren können und nicht schon um den Bruchdes täglich notwendigen Bedarfes betteln müssen, das ist die Grundlage die gesichert sein müßte, um auch deutschen Menschen einen anständigen und gesicherten Lebensstandard zu schaffen und um wirklich Friede auf Erden werden zu lassen. Wenn die Jugend dann teil hat an diesen Grundrechten, wird auch sie in das politische Leben eintre-ten und somit an der Mitgestaltung einer enden Welt helfen.

Die Erinnerung ist das einzige Paraaus dem wir nicht vertrieben werden können. Und unsere Erinnerung geht ten.

wohl in jene Zeit, in der man nicht vor leeren Schüsseln saß. Schafft eine Gegenwart, die der Vergangenheit wirklich Konkurrenz bedeutet. Wenn die Notwendigkeiten unserer Existenz gesichert sind wird der deutsche Mensch die Arbeit wieder richtig schätzen lernen und be-greifen, daß Wohlstand nur durch ehrliche Arbeit und Frieden ermöglicht wird. Alle momentanen unliebsamen Erwird. Alle momentanen unhebsanden Er-scheinungen sind Auswüchse unseres jetzigen ungeregelten und fast unerträg-lichen Lebens. Erst die Not läßt ja die Menschen zum Diebe und zum Verbrecher werden.

Um die Jugend für das politische Leben zu interessieren, muß Besseres ge-tan und gezeigt werden. Die Jugend sieht alles viel kritischer an, besonders jetzt, nachdem sie gewohnt war, nur zu gehorchen. Erste Aufgabe wäre es, die Jugend zum freien Denken und Handeln zu erziehen, ihr Verantwortung — wenn auch in bescheidenem Maße — in die Hände zu legen. Sprecht sie schuldlos, amnestiert sie nicht, betreibt die Entnazifizierung bei den Kleinen großzügiger. Mit den bisher angewandten Methoden wird der Großteil der Jugend nie einer Partei beistet der zich em Aufhau beteiligen treten oder sich am Aufbau beteiligen, weil sie hinter sich Not und vor sich eine neue Epoche von Fragebögen verspürt. Und diese Jugend wird deshalb nur kri-tisieren. Aber gesunde Kritik mit Änderungsvorschlägen sollte anerkannt werden und daraus eine wirklich gesunde Opposition erstehen und kein Partei-kampf. Man spricht in breiten Massen bei vielen kleinen Anlässen höhnisch gar soll es ruhig spießig sein. zu gern von der "heutigen" Demokratie vorerst ja nur ein klein b

daß ein Weg der Gleichgültigkeit ver-kehrt ist. Es müssen daher durch geeig-nete Maßnahmen — Kurse, Teilhaben am öffentlichen Geschehen usw. e Augen geöffnet werden, daß ihr pas sives, abwartendes Verhalten der Zukunft — ihrer Zukunft — sehr schädlich ist. Die Jugend ist wahrlich der Aufbau. Keiner der heute maßgeblich Verantwortlichen dürfte diese Tatsache als Leichtes oder mit dem Trost auf diese Zukunft abtun, denn jeder Tag, jede Stunde, in der die Jugend unaufgeklärt und tatenlos zuieht, ist verloren, bitter und unrettbar Nicht zur Demut oder gar zur Krie-

cherei wollen wir erzogen werden, son-dern stets frei und offen unsere Meinung kundtun dürfen. Nicht Theoretiker wollen wir sein, oder gar voll Haß auf die Welt unser kärgliches Dasein fristen. Ich bin der Ansicht, jeder Staatsbürger hat sich um Politik zu kümmern. Jeder will vernünftig und zufrieden leben. Und wer soll Träger und Gestalter des öffentlichen Lebens sein? Eine Regierung, Und wie setzt sich diese Regierung zusammen? Aus Wahlen. Und wer wählt? Wir! Also müssen wir uns zwangsläufig um Politik kümmern. Wir brauchen nicht einer Par-tei angehören oder aktiv sein, aber mit-leben müssen wir und sehen, was gang und gäbe ist, damit nicht wieder einige Nutznießer sein können in dieser politi-

schen Gleichgültigkeit. Und wenn wir einmal wieder sagen dürfen: dieser Friede, diese Glückseligkeit! Ich weiß, so wird es einst sein, und wie schön ist es, dann zu leben. Mancher wird mir sagen, kleinbürger-liche Romantik und wie spießig. Nun vorerst ja nur ein klein bißchen Glück. Wozu Klassen- und Parteienkampf, wozu und versucht damit so vieles zu entschuldigen. Ich kann mir nicht vorstellen, daß wir heute schon einen Teil unseres Lebens als demokratisch bezeichnen könn
Wozu Klassen- und Parteienkampf, wozu Krieg? Wie schön wäre die Welt. Und wie sehr brauchen wir einfache, arme Menschen Frieden für unsere Arbeit. Sozialistische Jugendbewegung Deutschlands

Wie die Tagespresse bereits berichtete. fand im April in Bad Homburg die Zentrale Jahreskonferenz der Falken, Sozialistische Jugendbewegung Deutschlands, statt. Hierzu wird mitgeteilt:
Trotz des erst einjährigen Bestehens der Falkenbewegung zeigte die Konferenz eine große Aktivität und Gestaltungskraft. Im Bewußtsein der bisher geleisteten Arbeit für die Erziehung der Jugend zur Demokratie beantragte die Konferenz in einer Adresse an den Kontrollrat die Zulassung der Falken auch in der Ostzone, Berlin und Bremen. In den Diskussionen war zum Ausdruck gekommen, daß es tür die Falken untragbar ist, in diesen Gebieten eine Arbeit, die einen wesentlichen Beitrag zu der von den Alliierten angestrebten Demokratisierung Deutschlands darstellt, ehne Genehmigung der Besatzungsmächte durchführen zu müssen. Auch die Arbeit in der französischen Zone leidet teilweise unter Schwierigkeiten, die durch das Vernalten der Besatzungsmacht hervorgerufen sind. Eine sehr eindringliche Sprache führt eine weitere Resolution an den Kontroll-rat, welche die beschleunigte Freilassung der deutschen Kriegsgefangen aus Gründen den Menschlichteit fordert Trotz des erst einjährigen Bestehens der

deutschen Kriegsgefangenen aus Grün der Menschlichkeit fordert. den, der Menschlichkeit fordert.
In einem einstimmig angenommenen Antrag forderten die Delegierten das Verschwinden des irreführenden Begriffes "Jugendamnestie", welcher der Jugend eine tatsächlich nicht vorhandene — Schuld unterstellt. Die Delegierten schlugen vor, künftig den Ausdruck "Schuldlossprechung der Jugend" zu verwenden.

Besonders erschwerend hat sich in der Arbeit des vergangenen Jahres die Fahrpreiserhöhung der Reichsbahn bemerkbar gemacht. Daher appellierte die Konferenz an den Kontrollrat, die Fahrpreise wieder auf die gleiche Höhe wie früher — d. h. auf 25 Proz. des jetzigen Fahrpreises — festzusetzen.

festzusetzen.
Als Entschädigung für die 1933 von den
Nazis enteigneten Heime und anderen Vermögenswerte erwarten die Falken die Freigabe der von/ den Besatzungsmächten beschlagnahmten Wehrmachtheime und HJ-

Jugend-Sommerzeltlager in Württemberg

Stuttgart (AP). Sämtliche Jugendorganisationen in Württemberg beschäftigen sich seit Monaten mit der Ausarbeitung umfangreicher Pläne und Vorbereitungen für die Errichtung von 35 Zeitlagern.

Errichtung von 35 Zeitlagern.

Durch das Entgegenkommen der amerikanischen Militärregierung, die dem Landesjugendausschuß etwa 600 Zeite mit allem Zubehör, wie Feldbetten, Decken usw. zur Verteilung an die Jugendorganisationen und Kreisjugendausschüsse zur Verfügung gestellt hat, sind diese in der Lage, etwa 50 000 Jugendlichen im Laufe des Sommers einen Ferienaufenthalt von je einer Woche zu ermöglichen. zu ermöglichen. Wie der württembergische Landesjugend-ausschuß noch mittellt, sind die Nachrichten,

daß sich die Leiter der konfessionellen Jugendgruppen in Schwäbisch-Gmünd gegen eine Teilnahme an diesen Lagern ausge-sprochen hätten, nicht zutreffend.

Zeltlager für heimatlose Jugendliche Wiesbaden (Dena). Ein Zeltlager für 300 eimatlose Jugendliche wird, wie der stellv. der amerikanischen Militärregie Nähe des Lagers erbaut wird, mithelfen.

Ein Sergeant wird Jugendpfleger Bremen, 27. Juni (Dena). Der amerikanische Sergeant Fred S. Reid in Bremerhaven eine Werkstatt für

gem. Nachri Pressedienst Wehrmachtheime und HJ-vermögen an die geschädigten Jugendorga-nisationen. Otto Schrein. Schlagnahmten Wehrmachtheime und HJ-vermögen an die geschädigten Jugendorga-nisationen. Neben der Forderung nach Zusatzverpfie-gung für Jugendpfiegefahrten und Gewäh-

rung zusätzlichen Urlaubs für Jugendleiter und Helfer bei Teilnahme an Lagern und Kursen wurde vor allem verlangt, daß alle in Frage kommenden Stellen sich schnellstens um Schaffung von Gesetzen zur Förderung der Jugendarbeit bemühen. Der Bau von Jugendheimen soll im vordringslichen Aufbauprogramm der Städte berücksichtigt werden. (Heinz Horndasch.) Obhut zu nehmen und zu versuchen, sie durch geregelte Beschäftigung von der Straße zu bringen. Er verhandelte mit den Eltern und erhielt von ihnen die Einwilligung, die Kinder in der von ihm eingerichteten kleinen Werkstatt arbeiten zu lassen.

Kulturnotizen

Die Evangelische Akademie der Badischen Landeskirche hat am 25. Juni ihre Tätigkeit in der Falkenburg in Herrenalb aufgenom-men. Landesbischof Bender führte in seider Ansprache u. a. aus, unsere Völker nüßten aufeinander hören lernen und sich temeinsam von Gott führen lassen. Edison Asoka, die neubegründete Reihe des Curt Weller & Co Verlages, in Leipzig vereinigt bedeutende Werke über Buddhis-mus in deutscher Sprache. (C. W.)

Werner Egks neue Oper "Circe" wurde von Intendant Bruno Vondenhoff zur Urauffüh-rung für die Frankfurter Oper erworben. Gisela Uhlen, die bekannte Filmschauspie lerin, die z. Zt. am Württemb. Staats theater in Stuttgart tätig ist, wird Mitt Juli in Heidelberg in Bernard Shaws' "Di heilige Johanna" gastieren. (Dena)

"So zwistschern die Jungen" (Yes My Darling Daughter), ein Lustspiel des ameri-kanischen Bühnenautors Mark Reed, das für die Heidelberger Städtischen Bühnen zu-deutschen Erstaufführung erworben wurde, wird noch vor den allgemeinen Theater-ferien aufgeführt. (Dena)

Herausgegeben unter Militär - Regierung-Lizenz US - WB - 101. Verantwortl. Schrift-leiter: W. Schwerdtfeger (z. Z. Urlaub) u. W. Baur. — Nachrichten: DENA (Deutsche All-gem. Nachrichten-Agentur), DPD (Deutscher Pressedienst Brit. Zone), AP (Assoziated Press), SNB (Sowjet. Nachr.-Bitro). INS (Internat. News Service). — Für Bücksen-dung nicht verlangter Mahuskripte wird icht verlangter Mahuskrip keine Gewähr übernommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ns Kern K

ann. 11 Uhr hodoxe Gotte

he Jesu Ch sschule 10

lmut Rachi str. 42. Been mma Wezler Schwgm., w sowie d. Kr

ith Taubenbestraße 2. Pa tte Müller -

Varieté v. 11—13 Uhr u. eine Stunde v. Beg. jed. Vorst.

"Palais" Café-Bar, Ecke Kriege- u. Ritterstr. (Palaisgarten),
Ruf 4713, Garten- und Terrassenbetrjeb täglich gedünet ab
15 Uhr; Mittwoch, Donnerstag u. Samstag ab 16 Uhr
Tanz; Sonntag, Montag, Dienstag ab 16 Uhr Konzert mit
der Kapelle MO-TA-RHY, Kaffee, Gebäck, eisgekühlte
Getränke, Gefrorenes, Freitag Betriebsruhe.
Café am Zoo, Ettlinger Str. 33, Khe. Tel. 8099 und 3199.
Sondergastspiel Samstag, 28. 6., Sonntag, 29. 6. und
Samstag, 5. 7. 47, Alf Koch, der lyrische Tenor am
Flügel, bekannt durch d. Rundfunk u. ehem, Mitgl. des
Kölner Opernhauses. Vorverkauf 15 Uhr an der Tageskasse. Eintrittspreis RM 5.50 inkl. Steuer und Notgemeinschatt. Außerdem spielt für Sie unsere neue Kapelle,
die Hit-Kit-Band.

anz, lais- ver-	Anzeigen-Be	ilage "Badische Neueste Nach	richten*	Samstag, 28. Juni 1947
ge- beit beit Matthäuskirche: Wochenschlußfeier. Matthäuskirche: Wochenschlußfeier. Matthäuskirche: Wochenschlußfeier. 20 Luni 1947 (4. S. p. Trin.); Albsiedlung: 9.45	Durlacher Straße 47. 28. Juni 1947. Ursula Lucas — Werner Heitz, Malsch. Ihre Vermählung geben bekannt: Helmuth Weißbarth — Hanna Weißbarth geb. Seith. Dür-	Donnerstags und Freitags, nachmittags und abends, Tanz. Zwei Tanzflächen. Die musikalisch. Wünsche erfüllt: Curt	Leon Jessel. 19.30 Uhr: Gastspiel Marianne Schech	verloren. Geg. Beloin, bei Lindenmann, Augartenst, 49. Weiß. Spitz, 22. 6. Südwst. entl. Gute Bel. (kein Geld). lin (russ. Sektor) mit 43
Uhr Wenzel. Geibelstr. 5. 9 und 10 Uhr Weber. Markus- in in Ur- 30 Uhr Becher. Christuskirche: 10 Uhr Löffler; ge- herfeld: 8 Uhr Dreher. Wilhelmstr. 14: 8 u. 9.30 Uhr Löw, luisenstr. 53: 8 und 9.30 Uhr Streitenberg. Haizingerstr.: 10 Uhr Sessler Rintheim: 14 Uhr Fehn. Hagsfeld:	hinstraße 17. 28. Juni 1947. Walter Gramlich — Irmgard Gramlich geb. Griesbaum. Khe., MAlexandra-Str. 19. Tr.: 28. 6., 12.30 Michaelsk. Karl Boes — Anneliese Boes geb, Hofmann. KheKnielin-	Kabarett Just, Kaiserstr. 91. Tel. 4259. Vom 16. 6. bis 30. 6. vollständig neues Programm: "Rhythmus und Schwung" mit dem bekannten Komiker Willy Nück und letztmaliges Gastspiel von Fasko, die Menschenkennerin, sowie anderer namhafter Künstler. Montags Betriebsruhe. Dienstags,	in der Festhalle Durlach Samstag, den 28. Juni 1947, 20 Uhr, zum letzten Male: "Das Land des Lächelns", Operette in 3 Akten. Inszenierung: Hugo Würtenberger, musik. Leitung: Werner Idler, Bühnenbilder: Eugen Stadler. Eintrittskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen.	HSportuhr a. 12. 6. gefund. tor) RM 150 000.— (unbe-
nen 9.30 Uhr Gottesdienst Rüppurr: 10 Uhr Schulz. Diakonis- senhaus: 10 Uhr Wenz. Städt. Krankenhaus: 10 Uhr		digem Programm, Kartenvorverkauf v. 11-13 U. im Lokal. Kaffee Kabarett Roland Karlsruhe, Ecke Kreuz- u. Hebelstr.	Vereins-Anzeiger	Dackel gefunden Schäfer, Karlsr., Rintheimerstr. 10 Raden, Sophienstraße 1a.
B. Hiswerk der Evang. Kirche: Samstag, 28. 6. 1947, Christus.	Karlheinz Völker — Gretel Völker geb. Hunn, Khe., Hardt- straße 48. Trauung: 28. 6., 12 Uhr, Christuskirche. Albert Moiter, Waffelbäcker — Beria Moiter geb. Ernst.	Unser Programm mit Bobby Str. b, der Frechdachs im Frack, Montag, den 30. Juni, Abschiedsabend unseres Juniprogramms. Dienstag, den 1. Juli, vollständig neues Programm. Tägl. 19.30 Kabarett u. Tanz, Sonn- u. Feier-	KRV Wiking v. 1879. Sa., 28, Juni: Kleine Abendwanderung zum Turmberg. Treffpunkt: 20.00 Uhr Endstation. Männerchor "Concordia". Die Damen des Vereins treffen	Immobilien Autobahn Khe Forchheim,
Hilfswerks in der gegenwärtigen Not".	Durlach, Zunftstraße 12.  Geboren: Christa Maria ist angekomm. Otto Bebringer u. Frau Else geb. Weber, Schützenstraße 20, 22. Juni 1947.	tags, nachm. 15.30 Uhr, Kabarett u. Tanz bei kl. Preisen.	Beck, Durlach, Gymnasiumstr Endstation Durlach.	richt, befindl., an tücht. jüng. Wirtsjeute, mögl. baut. zu kf. od. langfrist.
en, die Ernststraße 88. So., 18 Uhr, Predigt twangluther, Gemeinde, Bismarckstr. 1: 9.30 Gottesdienst,	Veranstaltungen	Jeden Mittwoch Haufrauen- u. Kindernachmittag m. halb. Eintrittspreisen. Sonn- u. Feiertags Familien u. Kinder-		che die in der Lage und hereit sied sich an den den ner, Khe., Kaiserallee 15.
er- Hethodistenkirche (Evang, Freikirche), Karlstr. 49b. So., 20 Uhr. P. Schwindt. 11 Uhr. So. Schule, Mi. 19.30 Uhr	Rheingold, Rheinstr. 77, Ruf 6283, Heute bis 3, 7, 47, Meine Schwester Effen". Ein amerik, Lustspiel in engl. Sprache, mit Rosalind Russel, Brian Ahern u. a. m., Vorst.: Frei-	Samstags und Sonntags Tanz nach Programmschub. Be-	VerbrGruppe Brot Fleisch	Kosten zu beteiligen, werden bevorzugt. Ausführl. Grundstück, 18 Ar, b. Lau-
Bbelstunde. Durlach, Auerstr. 20a: So., 9.30 Uhr Supt. Mann. 11 Uhr ScSchule. Do., 20 Uhr, Bibelstunde.	tag bis Montag: 15.30, 17.45 u, 20.15. Dienstag bis Don- nerstag 15.30, 17.45 u, Sonntags 13.30 Jugendvorstellung.		Alschmitt Wert (g) Abschnitt Wert (g)  Erw. (11, 21, 31) I 500 Kl. A. B 100	Bäckerei, gutgeh, od. stillieg., v. jg. strebs. Bäckermstr., Grundstück. ca. 38 er. mil
hthodoxe Gottesdienste, KheRüppurr., Pfauenst. 25. Sonn- ig. 29. Juni, Liturgie, 10 Uhr., Milled and Committee 19.30 Uhr Amf und Pred., Kriegsstr. 88.	Im Varieté Gastspiel Dir. Berger, Samstag u. Sonntag letztmals "Das lebende Magazin" m. Geo u. Paul, Strunk, Valé, Friedauer, Braendel, Marcello u. a. m. Ab Diens.	Ruf 4713, Garten- und Terrassenbetrieb täglich geöffnet ab 15 Uhr; Mittwoch, Donnerstag u. Samstag ab 16 Uhr	Jugendl. (12, 22, 32) IIa 1000 Kl. A. B 100	verh., zu kaufen od. pacht. gesucht. ⊠ 10503 an BNN. khe., beste Verkehrslage.
en lasschule 10 Uhr, Predigt 11 Uhr, Im gr. Sitzungssaal der	tag, 1. 7. 47, das neue große Varietéprogramm. Vorstell. Mittw., Donnerstag u. Freitag 20.30. Samstag u. Sonntag 22.30. Vorverk. f. Film u. Varieté Wo. ab 14.30, So. ab 12.	Tanz; Sonntag, Montag, Dienstag ab 16 Uhr Konzert mit der Kapelle MO-TA-RHY, Kaffee, Gebäck, eisgekühlte	Kinder (13, 23, 33)   II   1000   K1, A, B   100	Friseurgeschäft zu pachten (kaufen), od. Raum, auch in PartWohnung, z. Ein- zu tausch. g. 23 9944 BNN
er bie Kirche Christi Wissenschafter, Karlsruhe, Richard-	Atlantik-Lichtspiele, Kaiserstr. 5 (Durlacher Tor), Bis Don- nerstag 3, 7, 47, d. deutsch. Spitzenfilm "Lache Bajazzo"	Café am Zoo, Ettlinger Str. 33, Khe. Tel. 8099 und 3199. Sondergastspiel Samstag, 28. 6., Sonntag, 29. 6. und	Kleinkind. (14, 24, 34) II 1000 Kl. A. B 100	richten, zu mieten gesucht. Ed unter 10312 an BNN. Friseurgeschäft zu kauf, od. Garten zu kaufen gesucht.
or ordered the second of the s	mit Paul Hörbiger, Monika Burg und Benjamino Gigli. Anfangsz.: 15.00, 17.30, 20.00 Uhr. Vorverkauf tägl. ab 13.30 Uhr. Achtung: Heute Samstag und morgen Sonntag,	Flügel bekannt durch d. Rundrunk u. enem. Watgi. des	11 200	pacht, 'ges b. gt. Beding.  10344 BNN.  10344 BNN.  1044 BNN.  1054 BNN.  1054 BNN.  1054 BNN.  1055 BNN.  1055 BNN.  1056 Acker od. Wiese Nähe Rint.  1056 Beding.  1057 Beding.  1058 BNN.  1058 BNN.

Jugendl. (12, 22, 32) II a 1000 Kl. A. B 100 Kinder (13, 23, 33) II 1000 Kl. A. B 100 Kleinkind. (14, 24, 34) II 1000 Kl. A. B 100 Kleinstkd. (15, 25, 35) II 500 Kl. A. B 100 Kleinstkd. (15, 25, 35) II 500 Kl. A. B 100 Kl. A.

22.30. Vorverk. f. Film u. Varieté Wo. ab 14.30, So. ab 12.
Atlantik-Lichtspiele, Kaiserstr. 5 (Durlacher Tor). Bis Donnerstag, 3. 7. 47, d. deutsch. Spitzenfilm "Lache Bajazzo" mit Paul Hörbiger, Monika Burg und Benjamino Gigli. Anfangsz.: 15.00, 17.30, 20.00 Uhr. Vorverkauf tägl. ab 13.30 Uhr. Achtung: Heute Samstag und morgen Sonntag, Spätvorstellung. Beginn 22.15 Uhr.
Gloria-Palast, Rondellplatz, Ein Film, von dem man spricht: "Laura" mit Gene Tierney Dana Andrews, Clifton Webb. Ein Spitzenfilm der 20th Century-Fox in deutscher Spr. Das Außergewöhnliche ist das Kennzeichen dieses Films. Eine schöne Frau und ein micht minder interessanter Mann im Mittelpunkt eines großartigen Kriminaltilms, der an Spannung nichts zu wünschen übrig läßt. Täglich fünf Vorstellungen: 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr. Achtung! Heute Samstag u. morgen Sonntag Spätvorstellung. Beginn 23.00 Uhr.
"Kurbel", a. d. Hauptpost. Frederic March-Alex Smith i. d.

Spirate House, Spirate House, Product, Spirate House, House,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ht zurück am zum
nd an die
Malereien
dez Bilder seine
von den
efste angleichen
ukgestalukg

ni 1947

Surrealis-iker wie um 1900, der Herim Goe sind in
ster, des
wie in
lemmenenn: Das
nd bleibt

che, das . A. M. de

aber siengen, als
her tönte:
Entsetzt
hifthrer.
hit dem
Sie sah
blasse
g zurück
g zurück
g zurück
g zurück
g zurück
g zurück
erte das
en Aufabgefahalteseilen
erke tief
errschmetvon Eva

uns, als eidelberg ht. Freikespeare, nes; und reimthei-

kath. Gemeinde: 9.30 Uhr Amt und Pred., Kriegsstr. 88. che Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Sonnagsschule 10 Uhr, Predigt 11 Uhr. Im gr. Sitzungssaal der berpost-Dir., Zimmer 305, Ettlingertor. le Kirche Christi Wissenschafter, Karlsruhe, Richardagn.-Str. 11. Gottesd.: Jed. So. 10 U. jed. Mi. 7 Uhr. distengemeinschaft (Munz): So., 10 Uhr, Weihehandlung, littwoch. 2. 7., Techn. H. 19.30 Uhr Vortrag. K. v. Wistinghausen "Das Rätsel der Geburt".

meinsch. d. S.T.Adventisten, Kriegsst. 84. Freitag, 20 Uhr, liebetstunde. Samstag, 9 Uhr, Bibelschule, 10 Uhr Predigt, 6 Uhr Jügend. Sonntag, 20 Uhr, öffentl. Vortrag, Mittw., 5 Uhr, Kinderrelig.-Unterricht. Tägl. 20 Uhr Bibelgruppen.

-Er sah, ler Ka-tummel bbachtet um Zi-inde zu n seine en, sie n der nit den

dischen ätigkeit genom-in sei-Völker nd sich

y Dar-ameri-das für en zur wurde, heater-

Things

| Section | Property | Control of the contr

Begri

"Euro am bes mit Ru Deutsch erklärte demokru mach

Parteita Es lie rin, da zur wi ropa au Man

wieder
Man k
wenn a 
Eigentä
den All
Der
die Mög
Welt zu
Hinweis
Anziehu
sunden
der and
man di
Deutsch
Situatio
gültigen
der Al
Kreise
Am Vo
Schumaa
erklärt:

wird das

Ansy Zahlre Spracher Arbeiter Zab der Deutschi SAJ und Nazis ill Von eine aufbewa der Deld überbrac Arbeiter daß das

listen overschie Werschie der nor

hess kratie si deraufba

den Naz

Der z Ollen Tweiten Nürnber Telegra den, Am

Parteivor die Fere Arbeiter Pre

Die in Presse of stischen den nich greß der greß der Von Nachrich erstatter Berlin

BLB BADISCHE LANDESBIBL